



VIELFALT IN HERNE

Gesamtstädtisches Integrationskonzept

2013 – 2016

Herausgeber:

Stadt Herne – Der Oberbürgermeister

Kommunales Integrationszentrum

Postfach 101820

44621 Herne

Telefon: 02325 65 89 313

Fax: 02325 65 89 314

E-Mail: integration@herne.de

Internet: www.integration.herne.de

Stand: **Juni 2016**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
Handlungsfelder	
– Ausbildung und Arbeit	6
– Bildung	38
– Gesundheit	52
– Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne	81
– Kultur	99
– Wohnen und Stadtentwicklung	122

Vorwort

Das **1. Kommunale Integrationskonzept** ist in einem breit angelegten partizipativen Prozess mit **180** beteiligten Integrationsakteuren in der Zeit von **November 2013** bis **Mai 2014** erarbeitet worden.

Der Rat der Stadt Herne hat das Integrationskonzept im **Mai 2014** verabschiedet, sodass mit der Umsetzung der **111** in sechs verschiedenen Handlungsfeldern verabredeten Maßnahmen nach der Sommerpause ab **August 2014** begonnen werden konnte.

Das Integrationskonzept erhebt nicht den Anspruch, die gesamte Herner Integrationsarbeit abzubilden. Vielmehr legt es die Lupe auf zunächst sechs priorisierte Handlungsfelder, in denen die Integrationsakteure Verabredungen über Maßnahmen getroffen haben, die ebenfalls priorisiert wurden.

Wenngleich zahlreiche Maßnahmen sowohl zugewanderten wie auch nicht zugewanderten Menschen in Herne offenstehen, ist das Konzept vorrangig migrantenspezifisch ausgerichtet. Es verfolgt das klare Ziel, die Teilhabechancen von Migrantinnen und Migranten zu erhöhen. Alle Maßnahmen berücksichtigen zudem auch Genderkriterien.

Die im Konzept vereinbarten und im späteren Verlauf umgesetzten Maßnahmen richten sich im Schwerpunkt an bereits länger hier lebende Zuwanderinnen und Zuwanderer. Zum Zeitpunkt der Integrationskonferenz im **November 2013** und des sich anschließenden Konzepterstellungprozesses konnte das Ausmaß und auch das Tempo, in welchem sich die neue Zuwanderung entwickeln würde, nicht überschaut werden.

Dennoch ist es gelungen, explizite Maßnahmen im Hinblick auf die nach Herne gekommenen Geflüchteten sowie auch für die Gruppe der EU-Zuwanderer/-innen aus Südosteuropa zu entwickeln. Als Beispiele sind hier die Integrationslotsen und insbesondere die schulische Seiteneinsteigerberatung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche zu erwähnen.

Prinzipiell stehen allen Migrantinnen und Migranten, unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Zuwanderung nach Herne, alle Maßnahmen offen. Allerdings stellen ausreichende Sprachkenntnisse bei vielen Maßnahmen eine wesentliche Voraussetzung dar.

Die Bevölkerung in Herne wird kontinuierlich heterogener. Mit dem bestehenden Integrationskonzept und seiner Umsetzung ist eine tragfähige Basis für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Herne gelegt worden. Im weiteren Prozess wird es darauf ankommen, der Heterogenität der Zugewanderten vor allem im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Niveaus in der gesellschaftlichen Teilhabe zu begegnen,

um somit einen Beitrag zur Erhöhung ihrer individuellen Integrationschancen zu leisten.

Ausgehend von der ersten Integrationskonferenz ist erstmalig ein Prozess in Gang gesetzt worden, der zahlreiche Akteure der Herner Integrationsarbeit mehrjährig erfolgreich eingebunden hat. So konnten Ressourcen effektiv eingesetzt und unnötige Parallelisierungen weitestgehend vermieden werden, um am Ende der Laufzeit immerhin **85%** der verabredeten Maßnahmen umgesetzt zu haben.

Es ist beabsichtigt, den begonnenen erfolgreichen Prozess in den kommenden Jahren fortzuführen und weiterzuentwickeln. Die **2. Herner Integrationskonferenz am 17.11.2016** bietet Gelegenheit zur Rückschau auf das bisher Erreichte und wird wichtige Impulse für die weitere Arbeit setzen.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

29 Maßnahmen		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
A1	Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote				
A1 M1	Ausbildungsplatzscout	X			8
A1 M2	Werbung um Praktikums- und Ausbildungs- plätze durch die Kammern	X			9
A1 M3	Akquirierung und Vermittlung von Aus- bildungsstellen durch die Agentur für Arbeit	X			10
A1 M4	Berufsfelderkundungsplätze (Buchungsportal)	X			11
A2	Informations- und Beratungsangebote für Schüler/-innen				
A2 M1	Berufsorientierungsveranstaltungen der Berufsberatung an Schulen	X			12
A2 M2	Berufsorientierungsangebote der Berufsberatung für Eltern	X			13
A2 M3	Potenzialanalyse ab der 8. Jahrgangsstufe	X			14
A3 M1	Info über Verbleib nach Abbruch von Maßnahmen/Ausbildungen etc.		X		15
A4	Beratungsangebote für Betriebe und Firmen				
A4 M1	Beratung von Arbeitgebern zu Ausbildungs- fragen durch den gemeinsamen Arbeitgeber- service	X			16
A4 M2	Übersicht „Dienstleistungen des Netzwerkes Bildungsberatung für (Ausbildungs-)Betriebe“	X			17
A5	Angebote für junge Mütter und Väter				
A5 M1	Werbung für Möglichkeit von Teilzeit- ausbildungen (Unternehmen)	X			18
A5 M2	Spezielle Angebote/Projekte im Vorfeld von Teilzeitausbildungen	X			19
A5 M3	Einzelberatung zu Fragen beruflicher Weiterbildung und Orientierung	X			20
A5 M4	Beratung zu Fragen ausländischer Berufsqualifikationen	X			21
A6	Beratungsangebote für Frauen				
A6 M1	Berufsbezogene Sprachkurse	X			22
A6 M2	Beratung zur beruflichen Entwicklung	X			23

		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
B1	Netzwerkarbeit				
B1 M1	Werbung für Kooperationen von Schule und Betrieb	X			24
B1 M2	Werbung für Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung	X			25
B1 M3	Durchführung einer jährlichen Jugendkonferenz	X			26
B1 M4	Verschiedene Info-Angebote im Internet	X			27-28
B1 M5	Verschiedene Info-Angebote im Internet	X			29
C1	Ermittlung spezifischer Potenziale				
C1 M1	Talentscout	X			30
D1	Sensibilisierung für gesellschaftliche Veränderungen				
D1 M1	Beratung/Angebot für Unternehmen zur Weiterbildung ihrer Beschäftigten	X			31
D1 M2	Veranstaltungen und Workshops für Unternehmen zu speziellen Themen	X			32
D2	Positive Vorbilder				
D2 M1	Videoclips auf YouTube	X			33
D3 M1	Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen	X			34
D4 M	Duale Ausbildung				
D4 M1	Durchführung von Info-Veranstaltungen und Ausbildungsmessen	X			35
D4 M2	Durchführung von Elternabenden	X			36
D5 M1	Arbeitskreis Ideenschmiede			X	37

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das Projekt „Starthilfe ins Berufsleben - Herner Ausbildungspaten“ initiiert die Stelle eines ehrenamtlichen „Ausbildungsplatzscouts“. Der Ausbildungsplatzscout akquiriert sowohl neue Ausbildungsplatzangebote als auch Praktikumsplatzangebote, gegebenenfalls in neuen Ausbildungsbetrieben. Zum 01.06.2014 nimmt der Ausbildungsplatzscout seine Tätigkeit auf. Praktikumsplätze werden ebenfalls akquiriert. Verantwortlich: Ehrenamtsbüro</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Hauptschülerinnen und Hauptschüler mit Migrationshintergrund der Jahrgangsstufen 9 und 10 (insbesondere der Schulen am Hölkeskampring und der Melanchthon-Schule)</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Der Ausbildungsplatzscout hat zum 01.06.2014 seine Tätigkeit aufgenommen und ist nach wie vor für mehrere Schulen tätig.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Der ehrenamtliche Ausbildungsplatzscout ist eingebunden in das Projekt „Starthilfe ins Berufsleben – Herner Ausbildungspaten“. Es werden weitere Scouts benötigt.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<p>Maßnahme 2: Die Kammern werben ihrem gesetzlichen Auftrag gemäß (z.B. Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung u.a.) für die Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen.</p> <p>Verantwortlich: Zuständige Stellen wie Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft Herne usw.</p>	
Zielgruppe	Mitgliedsunternehmen der zuständigen Stellen
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot
Bemerkungen	<p>Die Zuständigkeit bezieht sich auf die Region Mittleres Ruhrgebiet mit den Städten Bochum, Hattingen, Herne und Witten.</p> <p>Grundsätzlich wird durch die Ausbildungsberater bzw. die Starthelferin geworben. Zusätzlich wird per Post/E-Mail geworben und durch den Leiter des Regionalbüros der IHK MR in Herne geworben.</p> <p>Die IHK hat zusätzlich eine Arbeitsgruppe eingerichtet mit dem Ziel, die Praktikumsakquise zu verstärken bzw. auszubauen.</p> <p>Die Unterstützung durch alle Netzwerkpartner ist dauerhaft notwendig.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<p>Maßnahme 3: Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Herne kontaktiert regelmäßig alle ausbildungsberechtigten Betriebe in Herne schriftlich und/oder telefonisch zur Abfrage der Ausbildungsbereitschaft im jeweiligen Ausbildungsjahr. Akquirierte Ausbildungsstellen werden in das Portal <i>Jobbörse.arbeitsagentur.de</i> eingepflegt. Zudem werden auf den Bedarf abgestimmte Aktivitäten zur Vermittlung (z.B. Ausbildungsplatzbörsen, begleitete Vorstellungsgespräche, Fürsprache bei Arbeitgebern, Vorstellung von weniger bekannten, aber guten Ausbildungsplatzangeboten) eingeleitet, um Jugendliche und Betriebe im Rahmen einer Ausbildung zueinander zu bringen.</p> <p>Verantwortlich: Agentur für Arbeit, JobCenter</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Ausbildungsplatzsuchende (U+Ü25), sowie Arbeitgeber mit Ausbildungsberechtigung und Arbeitgeber mit Eignung zur Ausbildungsberechtigung</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Dieses Regelangebot ist stets auf das laufende Ausbildungsjahr bezogen (01.10.-30.09.).</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Eine Übertragbarkeit der Ausbildungsvermittlung ist nicht möglich. Sie gehört zu den originären Aufgaben der Agentur für Arbeit.</p> <p>Der Arbeitgeber-Service ist nach Wirtschaftsklassen aufgestellt. Jeder Vermittler ist für einen Wirtschaftsklassenzuschnitt zuständig. Im Rahmen seines Zuschnitts ist er verantwortlich für die Akquise aller offenen Ausbildungsstellen und für die Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden.</p> <p>Sowohl der Zugang an Ausbildungsstellen als auch die Anzahl der erfolgreich besetzten Ausbildungsstellen wird nachgehalten.</p> <p>Es findet ein regelmäßiger Abgleich mit den in der Berufsberatung gemeldeten Ausbildungssuchenden statt, um diese auf die offenen Ausbildungsstellen zu vermitteln.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A1: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.	
Maßnahme 4: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit prüfen die Möglichkeiten einer Bestands- und Bedarfsanalyse an Berufsfelderkundungsplätzen.	
Verantwortlich: Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)	
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Schulen, Unternehmen, Betriebe
Projektstatus 2016-06-30	Die Entscheidung über die Einrichtung des Buchungsportals „Impiris“ wurde von der Steuerungsgruppe KAoA getroffen. Vertreter der Industrie- und Handelskammer, des Arbeitgeberverbandes Bochum und der Kreishandwerkerschaft sind im Steuerungskreis und in den Facharbeitsgruppen KAoA vertreten.
Bemerkungen	Es werden pro Schuljahr ca. 1300 Berufsfelderkundungsplätze für die Jahrgangsstufe 8 benötigt. Da es nicht genügend Berufsfelderkundungsplätze gibt, können z.B. die Girls- und Boys-Days genutzt werden.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Jugendlichen und deren Eltern wird ein Beratungsangebot zur Berufsorientierung unterbreitet und nahe gelegt, dieses zu nutzen.</p>	
<p>Maßnahme 1: Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Bochum führt ihrem gesetzlichen Auftrag gemäß (§ 33 SGB III) Berufsorientierungsveranstaltungen an den allgemeinbildenden Schulen der Stadt Herne durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsorientierungsveranstaltungen inklusive Erläuterungen der Selbstinformationseinrichtungen in der Jahrgangsstufe 9 (ggf. auch Ende der Jahrgangsstufe 8) im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Bochum - Berufsorientierungs-/Gruppenveranstaltungen in der Jahrgangsstufe 9 und/oder 10 in der Schule - Flächendeckende Versorgung der Schulen mit „Beruf aktuell“ (Berufelexikon) - Information und Ausgabe zusätzlicher berufskundlicher Printmedien („Beruf regional“) - Aktuelle berufskundliche Angebote im BIZ oder in der Schule (z.B. Informationsnachmittage, Arbeitgeberbörsen usw.) - Regelmäßige Schulsprechstunden durch die Beratungsfachkraft nach Absprache und Bedarf für die Jahrgangsstufen 9 und 10 - Ausführliche Einzelberatungen auf Terminwunsch der Schüler/-innen in der Agentur für Arbeit, auch gern mit Eltern - Ausbildungsvermittlung (Zusendung von passgenauen Vermittlungsvorschlägen) - Finanzielle Unterstützung Ausbildungssuchender (z.B. Bewerbungskostenerstattung etc.) - Ärztlicher und psychologischer Service zur Eignungsfeststellung <p>Verantwortlich: Agentur für Arbeit</p>	
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8
Projektstatus 2016-06-30	<p>Dies sind Regelangebote im Rahmen von KAOA, abgestimmt auf das jeweilige Schuljahr.</p> <p>Neu: Ab dem Schuljahr 2015/16 wird eine „Assistierte Ausbildung“ für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler angeboten (Unterstützung bei der Berufsorientierung und Begleitung vor und während der Ausbildung durch einen Träger).</p>
Bemerkungen	Die Angebote der Berufsorientierung werden im Schuljahr 2015/16 auch schon in der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A2: Jugendlichen und deren Eltern wird ein Beratungsangebot zur Berufsorientierung unterbreitet und nahe gelegt, dieses zu nutzen.	
Maßnahme 2: Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Bochum beteiligt die Eltern durch folgende Angebote: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme der Berufsberatung an Elternabenden - Teilnahme der Berufsberatung am Elternsprechtag - Teilnahme der Eltern im Rahmen der Einzelberatung - Berufskundliche Printmedien für Eltern 	
Verantwortlich: Agentur für Arbeit	
Zielgruppe	Jugendliche und deren Eltern
Projektstatus 2016-06-30	Diese Maßnahme ist als Regelangebot auf das jeweils laufende Schuljahr abgestimmt.
Bemerkungen	Die Unterstützung durch sprachkundige Vermittler/-innen ist bei Bedarf notwendig (Einrichtung eines Sprachmittler-Pools?).

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A2: Jugendlichen und deren Eltern wird ein Beratungsangebot zur Berufsorientierung unterbreitet und nahe gelegt, dieses zu nutzen.	
Maßnahme 3: Ab dem Schuljahr 2014/2015 wird jedem/jeder Schüler/-in ab der Jahrgangsstufe 8 aller Schulformen im Rahmen des Landesprogramms KAOA eine Potenzialanalyse angeboten. Das Angebot wird sukzessiv flächendeckend eingeführt.	
Verantwortlich: Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA)	
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler in der 8. Jahrgangsstufe aller Schulformen
Projektstatus 2016-06-30	Die Potenzialanalyse in den teilnehmenden Schulen ist erfolgt. Das Angebot ist flächendeckend eingeführt und besteht als Regelangebot fort.
Bemerkungen	Der künftige Standard ab dem Schuljahr 2015/16 besteht in der Durchführung der Potenzialanalyse im 1. Schulhalbjahr und der jeweils eintägigen Berufsfelderkundung in drei unterschiedlichen Berufsfeldern im 2. Schulhalbjahr der Jahrgangsstufen 8. Siehe auch <u>Handlungsziel B1, Maßnahme 2.</u> Ein vernetzter Austausch über Verfahren und Evaluation erfolgt in den Facharbeitsgruppen KAOA (FAG) und im Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A3: Es dürfen keine Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Verbleibsinformation nach Abbruch (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Ausbildung etc.) verloren gehen.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene
Projektstatus 2016-06-30	Dieses Handlungsziel wird in den kommenden Netzwerksitzungen diskutiert.
Bemerkungen	<p>Es wurden sowohl unterschiedliche Gründe als auch unterschiedliche Zahlen für einen Abbruch benannt (zum Teil handelt es sich um Vertragslösungen, um bspw. in eine andere Ausbildung zu wechseln oder um Mehrfachanmeldungen). Verlässliche Zahlen bzw. Daten gibt es nicht. Ebenso ist noch nicht eindeutig geklärt, wer solche Daten erheben darf.</p> <p>In den Facharbeitsgruppen zum Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist der Bereich Übergang von der Schule in den Beruf/ins Studium ein Schwerpunktthema.</p> <p>Durch die Gründung der rechtskreisübergreifend arbeitenden Jugendberufsagentur wird ein engeres Netz für die und mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gespannt.</p> <p>Eine Systematisierung des Übergangs, so dass alle jungen Menschen lückenlos begleitet werden können, ist das hehre Ziel aller beteiligten Akteure.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A4: Institutionell verbindliche Beratungsstrukturen in Ausbildungsfragen sind für alle Arbeitgebende geschaffen und transparent.	
Maßnahme 1: Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Herne berät Arbeitgebende in allen Fragen rund um das Thema Ausbildung und Arbeit. Jeder Betrieb hat im gemeinsamen Arbeitgeberservice eine persönliche Ansprechperson, die ihn betreut. Hat ein Betrieb noch keinen Kontakt zum gemeinsamen Arbeitgeberservice (AG-S), können unter der kostenfreien Hotline-Nummer 0800 4 5555 20 persönliche Ansprechpersonen erfragt werden. Diese stehen ihnen in allen Fragen zur Seite.	
Verantwortlich: Agentur für Arbeit, JobCenter	
Zielgruppe	Alle Arbeitgeber
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot
Bemerkungen	<p>Der Arbeitgeber-Service ist nach Wirtschaftsklassen aufgestellt. Jeder Vermittler ist für einen Wirtschaftsklassenzuschnitt zuständig.</p> <p>Im Rahmen seines Zuschnitts ist er verantwortlich für die Akquise aller offenen Ausbildungsstellen und für die Beratung und Betreuung von Arbeitgebern.</p> <p>Arbeitgeberanfragen werden je nach Sachlage und/oder Beratungsbedarf weitergeleitet an unsere Netzwerkpartner, wie z.B. den Kammern.</p> <p>Seit Februar 2015 ist ein Mitarbeiter neu eingestellt worden als Ausbildungsstellenakquisiteur für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A4: Institutionell verbindliche Beratungsstrukturen in Ausbildungsfragen sind für alle Arbeitgebende geschaffen und transparent.	
Maßnahme 2: Die Weiterbildungsberatungsstelle in der Volkshochschule (VHS) stellt im Rahmen des Netzwerks Bildungsberatung eine Übersicht „Dienstleistungen des Netzwerks Bildungsberatung für (Ausbildungs-)Betriebe“ zur Verfügung. Verantwortlich: Weiterbildungsberatungsstelle	
Zielgruppe	Von Migranten/-innen geführte Betriebe aller Branchen in Herne und näherer Umgebung
Projektstatus 2016-06-30	Die Liste ist fertiggestellt und liegt allen entsprechenden Betrieben vor. Die Übersicht wurde im März 2016 aktualisiert und kann über die Weiterbildungsberatungsstelle abgerufen werden.
Bemerkungen	Die in der Liste aufgeführten Angebote werden genutzt. Die Mitglieder des Netzwerkes treffen sich 1-3 jährlich.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A5: Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.</p>	
<p>Maßnahme 1: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit werben für die Möglichkeit von Teilzeitausbildungen und unterstützen aktiv Unternehmen bei der Einrichtung entsprechender Stellen.</p> <p>Verantwortlich: Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer u.a.</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Arbeitgeber mit Ausbildungsberechtigung und Arbeitgeber mit Eignung zur Ausbildungsberechtigung Multiplikatoren/-innen (Schule, Eltern)</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Diese Maßnahme ist ein Regelangebot – auf das jeweils laufende Ausbildungsjahr bezogen.</p> <p>Im Rahmen der Ausbildungsstellenakquise der Agentur für Arbeit werden nach Möglichkeit alle zur Verfügung stehenden Ausbildungsplatzangebote (in Teilzeit und Vollzeit) in Herne akquiriert.</p> <p>Die Berufsberatung hat die Möglichkeit, den Arbeitgeber-Service zur Suche nach Teilzeit-Ausbildungen bei Einzelpersonen einzuschalten. Der Arbeitgeber-Service ist nach Wirtschaftsklassen aufgestellt. Jeder Vermittler ist verantwortlich für die Akquise aller offenen Ausbildungsstellen und für die Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden auf die offenen Ausbildungsstellen.</p> <p>In der Industrie- und Handelskammer sind Ausbildungsberater und die Starthelferin für die Werbung von möglichen Teilzeitausbildungen zuständig.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Der Akquise- und Vermittlungsstand wird von der Agentur für Arbeit täglich nachgehalten. Zudem werden die Monatsdaten statistisch aufbereitet und ausgewertet.</p> <p>Die Agentur für Arbeit wirbt aktiv im Arbeitsamtsbezirk Bochum/ Herne und die IHK in der Region mittleres Ruhrgebiet für die Städte Bochum, Hattingen, Herne und Witten.</p> <p>Die Nachfrage ist eher gering und die Vermittlung gestaltet sich oftmals kompliziert.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A5: Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.	
Maßnahme 2: Die Agentur für Arbeit Bochum ermöglicht in Einzelfällen ausbildungsvorbereitend: <ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnahme an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (bvB) in Teilzeit mit 25-30 Wochenstunden. - Die Teilnahme an einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ; gefördertes Langzeitpraktikum in einem Betrieb) in Teilzeit mit mind. 20 Wochenstunden. - Die Teilnahme an dem vom Land NRW und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekt „TEP – Teilzeitberufsausbildung/Einstieg begleiten/Perspektiven eröffnen“ mit dem Ziel, bei der Suche nach einer Teilzeitausbildung zu unterstützen und während der ersten Ausbildungszeit zu begleiten. Verantwortlich: Agentur für Arbeit	
Zielgruppe	Jugendliche, die sich bei der Agentur für Arbeit ausbildungssuchend gemeldet haben
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot Das TEP-Projekt wird in Herne in der Zeit von Januar 2016 bis Dezember 2017 durch die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft durchgeführt. Es stehen 8 Teilnehmerplätze zur Verfügung.
Bemerkungen	Dieses Angebot wird eher selten nachgefragt.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A5: Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.</p>	
<p>Maßnahme 3: Die Weiterbildungsberatungsstelle (VHS) Herne führt Einzelberatungen für Erwachsene ab 18 Jahren jeglicher Herkunft durch – auch junge ausländische Frauen und Männer bzw. junge Zugewanderte – u.a. zu Fragen zum Erwerb und auch zum Nachholen eines Berufsabschlusses (z.B. durch eine „Externenprüfung“); grundsätzlich zu allen Fragen beruflicher Weiterbildung und Orientierung. Dazu steht auch die virtuelle Broschüre „Bildungsberatung in Herne“ (Stand 2015) zur Verfügung mit Hinweisen über Herner Bildungsberatungsstellen, Finanzierungsmöglichkeiten von Weiterbildungen sowie mit weiteren Hinweisen, z.B. Nachholen von Schulabschlüssen/Nachholen eines Berufsabschlusses.</p>	
<p>Verantwortlich: Volkshochschule/Weiterbildungsberatungsstelle</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Mütter und Väter ohne abgeschlossene Berufsausbildung</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Im Jahr 2015 wurden 134 Beratungen durchgeführt, 68% mit Migrationshintergrund; zum Stichtag 2016 waren es 98 Beratungen, davon 90% mit Migrationshintergrund.</p> <p>Die virtuelle Broschüre „Bildungsberatung in Herne“ ist aktualisiert und verfügbar unter folgendem Link: http://www.herne.de/kommunen/herne/ttw.nsf/id/DE_Bildung</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Die Weiterbildungsberatungsstelle arbeitet mit dem Netzwerk Bildungsberatung, dem Herner IntegrationsNetzwerk und lokalen wie regionalen Bildungsanbietern zusammen (VHS: Nachholen des Hauptschulabschlusses – Klasse 9 und des Mittleren Schulabschlusses / FOR, Sprachkurse, Deutsch-plus-Kurse).</p> <p>Die Beratung der Zielgruppe ist kurzfristig möglich. Aufenthaltsrechtliche, schulische und sprachliche Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung, einer Qualifizierung oder eines Studiums werden geprüft, bevor weitere Ausbildungs- bzw. Qualifizierungsprogramme genutzt werden können. Je nach Prüfung der Voraussetzungen müssen Brückenmaßnahmen vorgeschaltet werden.</p> <p>Brückenangebote sind nicht in ausreichender Anzahl vorhanden. Darüber hinaus fehlen weitere finanzielle Mittel für die Zielgruppe, z.B. für Sprachprüfungen, für Übersetzungen und Beglaubigungen von Zeugnissen, Nachqualifizierungsangebote, Bewerbungstraining.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A5: Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.</p>	
<p>Maßnahme 4: Die Weiterbildungsberatungsstelle (WBB) der VHS berät alle (auch jungen) ausländischen Frauen und Männer bzw. alle (auch jungen) Zugewanderten zu Fragen der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Die Beratung kann nach Abschluss eines Anerkennungsverfahrens (mögliche Ergebnisse: Voll-, Teilanerkennung oder Ablehnung) fortgesetzt werden, z.B. im Hinblick auf einen Berufseinstieg, eine Nachqualifizierung oder auch für eine komplette berufliche Neuorientierung.</p> <p>Verantwortlich: Weiterbildungsberatungsstelle</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Zuwanderer/-innen mit ausländischen Berufsqualifikationen, insbesondere junge Väter bzw. Mütter</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Regelangebot</p> <p>Die Weiterbildungsberatungsstelle (WBB) in der VHS ist seit September 2015 zertifizierte Fachberatungsstelle Berufliche Anerkennung. Seit April 2016 gibt es eine weitere in der Region Bochum/Herne. Die Fachberatung wird jedoch nur an einem Tag in der Woche angeboten. Siehe auch Hinweise auf folgendem Link:</p> <p>http://www.arbeit.nrw.de/arbeit/beschaeftigung_foerdern/bbe_anerkennung/index.php</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Die Beratung ist kurzfristig möglich, s. auch <u>Handlungsziel A5, Maßnahme 3</u> (Seite 20).</p> <p>Die Verfahrenswege bis zur Anerkennung sind teilweise sehr lang.</p> <p>Die bedarfsgerechte Finanzierung, z. B. von Anpassungsqualifizierungen (IQ-Netzwerk) ist nicht gesichert, ebenso wenig die obligatorische Erstattung von Fahrtkosten oder die Sicherung des Lebensunterhalts während des Maßnahmebesuchs.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p>Handlungsziel A6: Insbesondere auch Frauen aus anderen Kulturen partizipieren am Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot in Herne.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das Angebot berufsbezogener Sprachkurse („Deutsch plus“), gefördert über das ESF-BAMF¹-Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung berücksichtigt auch die besondere Situation der Frauen aus anderen Kulturen und ermöglicht über Praktika und berufsbezogene Sprachförderung den beruflichen (Wieder-)Einstieg, die Aufnahme einer Ausbildung oder qualifizierenden Maßnahme.</p> <p>Verantwortlich: Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH in Kooperation mit der VHS</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Migrantinnen und Migranten mit geringen Sprachkenntnissen und niedriger Qualifikation und mit gesichertem Aufenthaltsstatus und arbeitssuchend gemeldet</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Das Angebot besteht seit 2010 und ist bis Ende 2017 gesichert.</p> <p>3-4 Maßnahmen werden je nach Bedarf geplant. Die Zuweisungen zu dieser Maßnahme erfolgen durch das JobCenter.</p> <p>Am 30. November 2015 hat ein neuer Kurs begonnen.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft kooperiert mit der Volkshochschule Herne und dem Bildungszentrum des Handels in Bochum und unterhält zahlreiche Kontakte zu Firmen.</p> <p>Das Angebot entspricht quantitativ und qualitativ dem Bedarf, die lange Verfahrensdauer stellt eine Barriere für den Erfolg dieser Maßnahme dar.</p>

¹ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel A: Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
Handlungsziel A6: Insbesondere auch Frauen aus anderen Kulturen partizipieren am Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot in Herne.	
Maßnahme 2: Die Gleichstellungsstelle berät Frauen aus allen Kulturkreisen zum beruflichen (Wieder-)Einstieg, zur beruflichen Um- oder Neuorientierung sowie zum beruflichen Aufstieg. Sie ist anerkannte Beratungsstelle des Landes NRW und bietet das Beratungsinstrument BBE (B eratung zur b eruflichen E ntwicklung) an. BBE bietet bis zu neun Stunden Coaching inkl. einer Potenzialanalyse und ist für Frauen kostenfrei.	
Verantwortlich: Gleichstellungsstelle	
Zielgruppe	Frauen aus allen Kulturkreisen
Projektstatus 2016-06-30	Das Angebot besteht mit einer Teilförderung durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) über das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW. Es fanden 91 Beratungen statt, davon haben 28,6% eine Zuwanderungsgeschichte (Zeitraum: 01.01.2015-30.06.2016).
Bemerkungen	Es besteht eine Vernetzung zwischen der Gleichstellungsstelle und Akteuren/-innen aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Bildungsberatung. Diese Maßnahme soll der Benachteiligung von Frauen insbesondere am Arbeitsmarkt entgegenwirken.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel B: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.	
Handlungsziel B1: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.	
Maßnahme 1: Die Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wirbt bei den Schulen dafür, möglichst feste Kooperationen mit Betrieben einzugehen.	
Verantwortlich: Koordinierungsstelle KAoA in Kooperation mit dem Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft	
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Schulen und Betriebe
Projektstatus 2016-06-30	Fortlaufender Prozess
Bemerkungen	Der Austausch über Verfahren und Evaluation findet in den Facharbeitsgruppen KAoA (FAG) und im Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen statt.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel B: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.	
Handlungsziel B1: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.	
Maßnahme 2: Die Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wirbt ab dem Schuljahr 2014/2015 bei den Schulen dafür, die Angebote zur Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung aktiv zu nutzen.	
Verantwortlich: Koordinierungsstelle KAoA	
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in der Jahrgangsstufe 8
Projektstatus 2016-06-30	Kontinuierlicher Prozess, bis im Schuljahr 2016/17 alle 21 Schulen partizipieren. Die Anzahl der Berufsfelderkundungsplätze ist zurzeit nicht ausreichend. Daher müssen weitere Berufsfelderkundungsplätze akquiriert werden. Dabei sind Kontakte zu Multiplikatoren/-innen (Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Arbeitgeberverband etc.) zu nutzen, um Schulen noch mehr Angebote machen zu können. Die Öffentlichkeitsarbeit ist auszubauen. Siehe auch <u>Handlungsziel A2, Maßnahme 3</u> (Seite 14).
Bemerkungen	Der Austausch über Verfahren und Evaluation findet in den Facharbeitsgruppen KAoA (FAG) und im Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel B: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.</p>	
<p>Maßnahme 3: Einmal jährlich findet eine Jugendkonferenz unter Beteiligung aller Akteure/-innen statt. Ziel ist, die unterschiedlichen Aktivitäten im Interesse der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen zu bündeln und aufeinander abzustimmen.</p>	
<p>Verantwortlich: JobCenter, Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft, Kommunales Integrationszentrum u.a.</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Akteure im Handlungsfeld „Ausbildung und Arbeit“, insbesondere Vertreter der Stadt Herne (FB Kinder-Jugend-Familie, Schule und Weiterbildung ...), Agentur für Arbeit (Berufsberatung, gemeinsamer Arbeitgeberservice), JobCenter (U25, gemeinsamer Arbeitgeberservice), Maßnahmeträger im Bereich der Jugendarbeit, Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Deutscher Gewerkschaftsbund, Beratungsstellen etc.</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Nach Gründung der Jugendberufsagentur im September 2014 werden die Informations- und Dienstleistungsangebote der beteiligten Leistungsträger für Jugendliche unter einem Dach vereint. Der Beirat als oberstes Gremium setzt sich – angelehnt an bereits durchgeführte Jugendkonferenzen – aus den in der „Zielgruppe“ genannten Netzwerkpartnern zusammen und berät die Jugendberufsagentur in relevanten übergreifenden Themenbereichen und Grundsatzfragen.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel B: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.</p>	
<p>Maßnahme 4: Es existieren verschiedene Internetseiten über vorhandene Angebote, Maßnahmen und Projekte für Jugendliche: - http://www.herbinet.de Bildungs- und Beratungsangebote</p> <p>Verantwortlich: Bildungsbüro</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Schülerinnen und Schüler; Eltern, Lehrer/-innen, Multiplikatoren/-innen, Beratungsstellen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Die Bildungsgänge der beiden Berufskollegs werden regelmäßig durch das Bildungsbüro aktualisiert (Broschüre „Wege nach der 10“).</p> <p>Aktuell liegt die Zuständigkeit für HerBiNet im Bildungsbüro, für das Thema Übergang Schule/Beruf liegt sie bei der Koordinierungsstelle KAoA.</p> <p>Die Internetseite HerBiNet wird derzeit überarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bildungsgänge der Berufskollegs auf Grundlage der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung sind aktualisiert. - Die Informationen und Angebote im Bereich Übergang Schule – Ausbildung/Beruf & Studium werden zielgruppenspezifisch überarbeitet. - Die Informationen und Angebote werden unter Berücksichtigung des Landesvorhabens KAoA erweitert.
<p>Bemerkungen</p>	<p>Das Hauptziel von HerBiNet - Herner Bildungsgänge im Netz - besteht darin, den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu optimieren. HerBiNet fördert die Kommunikation zwischen den an der schulischen Bildung beteiligten Akteuren. Seine Teilnehmer kommen aus allen Bildungsbereichen und Schulformen.</p> <p>HerBiNet will eine optimale Information und Beratung ermöglichen, damit junge Menschen eine fundierte Lebensplanung betreiben können.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel B: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.</p>	
<p>Maßnahme 4: Es existieren verschiedene Internetseiten über vorhandene Angebote, Maßnahmen und Projekte für Jugendliche: - Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse zeigt alle IHK-Ausbildungsplatzangebote in einem Einzugsbereich an, den man selber festlegen kann: http://www.ihk-lehrstellenboerse.de</p>	
<p>Verantwortlich: IHK Mittleres Ruhrgebiet</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Mitgliedsunternehmen der Industrie- und Handelskammer, die Ausbildungsplätze anbieten und Ausbildungsplatzsuchende</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Regelangebot</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Alle Ausbildungsstätten, die von der IHK freigeschaltet wurden, können ihre Angebote in diese bundesweite Datenbank einstellen; für die IHK Mittleres Ruhrgebiet sind dies Firmen in Bochum, Hattingen, Herne und Witten.</p> <p>Die Unterstützung durch Netzwerkpartner in Form von Hinweisen auf die bundesweite Lehrstellenbörse ist erwünscht.</p> <p>Eine Ergänzung der Internetseite mit Angeboten von Praktikumsplätzen ist in Planung.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel B: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.</p>	
<p>Maßnahme 5: Im Internet existiert ein Überblick über vorhandene und mögliche Ausbildungsbetriebe. Auf der Homepage der IHK Mittleres Ruhrgebiet werden in alphabetischer Auflistung der Ausbildungsberufe alle anerkannten Ausbildungsbetriebe angezeigt. Der Link lautet: - http://www.bochum.ihk.de/nc/berufliche-bildung/ausbildung/ausbildungsbetriebe.html</p> <p>Verantwortlich: IHK Mittleres Ruhrgebiet</p>	
Zielgruppe	Ausbildungsplatzsuchende, Schülerinnen und Schüler, aber auch Studentinnen und Studenten, die einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz suchen.
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot Die Informationen der Internetseiten sind auch in Printform verfügbar.
Bemerkungen	Alle Ausbildungsbetriebe, die Mitglied der IHK sind und die der IHK die Erlaubnis zur Veröffentlichung gegeben haben, werden aufgelistet. Die Unterstützung durch Netzwerkpartner in Form von Hinweisen auf die Datenbank ist erwünscht.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel C: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit ermitteln die spezifischen Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und verdeutlichen den Nutzen für beide Partner.	
Handlungsziel C1: Jugendliche aus anderen Kulturen in der Sekundarstufe II partizipieren aktiv am Orientierungs- und Qualifizierungsangebot.	
Maßnahme 1: Mit dem TalentKolleg Ruhr in Herne werden talentierte junge Menschen auf dem Weg zur Hochschulzugangsberechtigung (HZB) – vorwiegend aus Nichtakademikerfamilien – individuell in ihrer beruflichen Orientierungsphase unterstützt und in kleinen Gruppen für einen besseren Einstieg ins Studium oder eine Berufsausbildung vorbereitet. Dabei sind die Mitarbeiter/-innen und Talentscouts vor Ort unter anderem auch Mutmacher/-innen und Begleiter/-innen für die Jugendlichen auf ihrem Weg – bereits in der Schule und über den Start in ein Studium, ein duales Studium oder die Berufsausbildung hinaus.	
Verantwortlich: TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule	
Zielgruppe	Primär Schüler/-innen der SEK II und Teilnehmer/-innen des BFD (Bundesfreiwilligendienst)/FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)/FOJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr)
Projektstatus 2016-06-30	Diese Maßnahme ist ein Regelangebot, allerdings ist die aktive Partizipation der Integrationsscouts, von Eltern, Trainern/-innen in Sportvereinen oder natürlich Fachlehrern/-innen an den weiterführenden Schulen zur Identifizierung von Talenten erforderlich.
Bemerkungen	Das TalentKolleg Ruhr ist ein gemeinsames Programm der Stiftung Mercator, der Universität Duisburg-Essen, der Westfälischen Hochschule und der Fachhochschule Dortmund zur Beratung und Qualifizierung von Bildungsaufsteigern/-innen.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p>Handlungsziel D1: Arbeitgeber/-innen sind für gesellschaftliche Veränderungen wie demografischer Wandel, Migration und Inklusion sensibilisiert. Die Toleranz bei Betrieben ist gestärkt.</p>	
<p>Maßnahme 1: Die Gleichstellungsstelle informiert und berät Unternehmen zur beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten. Sie ist anerkannte Bildungsberatungsstelle des Landes NRW und stellt Unternehmen Bildungsschecks aus, mit denen sie eine Förderung für die Weiterbildung ihrer Beschäftigten in Anspruch nehmen können.</p> <p>Verantwortlich: Gleichstellungsstelle, Weiterbildungsberatungsstelle, Wirtschaftsförderungsgesellschaft</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten und Existenzgründerinnen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Fortlaufendes Angebot</p> <p>Im Jahr 2016 fällt diese Fördermaßnahme für Existenzgründerinnen weg.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Dieses Angebot soll Unternehmen motivieren, ihren Beschäftigten Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen.</p> <p>Eine Vernetzung besteht mit Akteuren/-innen aus den Bereichen Bildungsberatung und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) sowie Unternehmen.</p> <p>Eine Teilförderung durch Mittel des Europäischen Sozialfonds durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales gegeben.</p> <p>Bisher sind nur wenige Unternehmen mit Migrationshintergrund beteiligt.</p> <p>Eine Informationsweitergabe insbesondere auch an Unternehmer/-innen und Existenzgründer/-innen mit Migrationshintergrund über dieses Förderinstrument ist notwendig.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p>Handlungsziel D1: Arbeitgeber/-innen sind für gesellschaftliche Veränderungen wie demografischer Wandel, Migration und Inklusion sensibilisiert. Die Toleranz bei Betrieben ist gestärkt.</p>	
<p>Maßnahme 2: Das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet“ (Träger u.a. Gleichstellungsstelle) führt Beratungen, Veranstaltungen und Workshops für Unternehmen zu Themen wie Genderfaire Personalpolitik, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Diversity durch.</p> <p>Verantwortlich: Kompetenzzentrum Frau und Beruf</p>	
Zielgruppe	Unternehmen und Multiplikatorinnen
Projektstatus 2016-06-30	<p>Die erste Förderphase lief am 31.08.2015 aus.</p> <p>Die Bewilligung über eine weitere Förderung vom 01.09.2015 – 31.08.2018 liegt vor.</p>
Bemerkungen	<p>Zielsetzung ist die Förderung der Frauenerwerbstätigkeit sowie die Sensibilisierung von Unternehmen für die Potenziale von Frauen.</p> <p>Das Angebot bezieht sich auf die Region mittleres Ruhrgebiet (Bochum, Herne, Witten) und spricht Akteure/-innen aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Multiplikatoren/-innen, Unternehmen, Unternehmensverbände an.</p> <p>Eine Teilförderung durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erfolgt über das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p>Handlungsziel D2: Jugendliche erkennen und entdecken geeignete Vorbilder in der Arbeitswelt. Positive Vorbilder mit Migrationshintergrund stehen Schulen zur Verfügung, um konkrete und realistische Motivation zu vermitteln.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet“ (Träger u.a. Gleichstellungsstelle) informiert junge Frauen auf YouTube mit Videoclips über Zukunftsberufe in der Region Mittleres Ruhrgebiet. Positive Vorbilder stellen ihren Ausbildungsplatz vor und Unternehmen werben gezielt um weibliche Auszubildende.</p> <p>Verantwortlich: Kompetenzzentrum Frau und Beruf</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Junge Frauen, Unternehmen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Das Projekt lief am 31.08.2015 aus.</p> <p>Die geplanten 6 Clips (Frauen möglichst in MINT-Berufen) sind erstellt.</p> <p>Die neue Förderphase erstreckt sich vom 01.09.2015 – 31.08.2018 und umfasst 7 Videoclips.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Das Berufswahlspektrum von jungen Frauen soll erweitert werden.</p> <p>Eine Teilförderung durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) über das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter ist erfolgt.</p> <p>Die Videoclips können zeitlich unbegrenzt auf YouTube aufgerufen werden.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p>Handlungsziel D3: Lehrkräfte verfügen über einen differenzierten Überblick über berufliche Einstiegsmöglichkeiten und fungieren als Multiplikatoren/-innen in die Schulen und Familien hinein.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das Netzwerk „Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen“ tagt mindestens zweimal jährlich zum Erfahrungsaustausch und zur Aktualisierung bestehender Maßnahmen und Angebote.</p>	
<p>Verantwortlich: Schulamt für die Stadt Herne</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Unmittelbar: Studien- und Berufswahlkoordinatoren/-innen der Sekundarstufen I und II, mittelbar: alle an der Berufswahl beteiligten Lehrkräfte und damit auch die Schüler/-innen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Der Arbeitskreis ist per Erlass Bestandteil des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Die Gremienstruktur von KAoA ist in fast allen Kommunen ähnlich und daher übertragbar und beinhaltet für Herne zwei Ganztagestreffen pro Schuljahr.</p> <p>Regelangebot für alle Schulen ab dem Schuljahr 2016/17</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Aufgrund des Landesvorhabens KAoA ist es zu einer neuen kommunalen Struktur gekommen, deren Ziel es ist, „dass Lehrkräfte und Berufsberaterinnen und Berufsberater zusammen mit anderen handelnden Akteuren im Handlungsfeld der Berufs- und Studienorientierung für ihre Schule ein in der Region abgestimmtes und auf die Situation der Jugendlichen bezogenes Konzept der Berufs- und Studienorientierung auf- und ausbauen.“</p> <p>Lehrkräfte fördern im Rahmen ihres Faches und der spezifischen Kompetenzbereiche die Berufs- und Studienorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler qualifiziert, geschlechtersensibel und koordiniert.</p> <p>Die Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung wirken dabei mit, die Berufs- und Studienorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern.</p> <p>(siehe Ausbildungskonsens NRW)</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p>Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p>Handlungsziel D4: Jugendliche und deren Eltern kennen die Chancen und Potenziale der dualen Ausbildung und verstehen diese als guten Karrierestart.</p>	
<p>Maßnahme 1: Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittleres Ruhrgebiet führt jährlich ca. 2-4 Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem BerufsWahlPass für Bochum und Herne durch. Die Termine werden entweder auf der Homepage der IHK Mittleres Ruhrgebiet (http://www.bochum.ihk.de) oder der des BerufsWahlPasses (http://berufswahlpass-bochum.de/) angekündigt. Des Weiteren finden auf der Ausbildungsmesse „was geht“ im RuhrCongress Bochum gezielte Informationsveranstaltungen statt.</p> <p>Verantwortlich: IHK Mittleres Ruhrgebiet</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Alle Interessierten, die sich im Rahmen der Berufsorientierung, aber auch generell über neue Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten, Teilzeitausbildung, Duales Studium usw. informieren möchten.</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Ganzjähriges Angebot im Bereich des Einzugsgebietes der IHK Mittleres Ruhrgebiet.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Es besteht eine Vernetzung dieser Maßnahme mit Netzwerkpartnern in der Berufsorientierung.</p> <p>Durch eine geringere Förderung des BerufsWahlPass hat dieser das Angebotsspektrum abbauen müssen. Die IHK führt jedoch eigene Infoveranstaltungen in Absprache mit dem BerufsWahlPass durch.</p>

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
Handlungsziel D4: Jugendliche und deren Eltern kennen die Chancen und Potenziale der dualen Ausbildung und verstehen diese als guten Karrierestart.	
Maßnahme 2: Die IHK Mittleres Ruhrgebiet führt in Zusammenarbeit mit dem BerufsWahlPass für Bochum und Herne sogenannte „Schüler – Elternabende“ aber auch für Lehrkräfte durch. Termine können unter http://berufswahlpass-bochum.de/ eingesehen werden. Verantwortlich: IHK Mittleres Ruhrgebiet	
Zielgruppe	Alle Interessierten, die sich im Rahmen der Berufsorientierung aber auch generell über neue Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten, Teilzeitausbildung, Duales Studium usw. informieren möchten.
Projektstatus 2016-06-30	Ganzjähriges Regelangebot im Bereich des Einzugsgebietes der IHK Mittleres Ruhrgebiet.

Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel D: Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
Handlungsziel D5: Um das Leitziel zu erreichen, finden und erproben die Beteiligten neue und unkonventionelle Wege.	
Maßnahme 1: Es wird ein Arbeitskreis als Ideenschmiede eingerichtet, der neue und evtl. unkonventionelle Wege entwickelt, deren Umsetzung prüft und initiiert.	
Verantwortlich: Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft in Kooperation mit anderen Akteuren/-innen	
Zielgruppe	Relevante Akteure/-innen des Ausbildungsmarktes, insbesondere JobCenter, Agentur für Arbeit, Träger, städt. Fachbereiche; evtl. Einbindung von Firmen, Berufskollegs etc.
Projektstatus 2016-06-30	Die Maßnahme konnte nicht verwirklicht werden. Es wurde jedoch vereinbart, die bereits bestehenden Netzwerke in diesem Handlungsfeld für die Umsetzung der Maßnahme „Ideenschmiede“ zu nutzen.
Bemerkungen	Neue, rechtskreisübergreifende Wege innerhalb der Berufsorientierung sollen ausgelotet werden. Ein besonderer Aspekt ist dabei die Zuwanderung aus Südost-Europa.

Handlungsfeld Bildung

13 Maßnahmen		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
A1 M1	MuKi-Gruppen	X			39
A1 M2	Väter-Gruppen	X			40
A1 M3	Rucksack-Gruppen	X			41
A1 M4	Eltern_Schule-Gruppen	X			42
A2 M1	Übergangskoordinatoren/-innen für Bildungs- übergänge			X	43
A2 M2	Ansprechpersonen für passgenaue sprachliche Qualifizierungsangebote	X			44
A2 M3	Integrationsbeauftragte in der VHS			X	45
A2 M4	Beratung bezüglich eines schulischen Herkunftssprachenangebots	X			46
B1 M1	Bildungsboten/-innen	X			47
B1 M2	Unterstützung von Schulen bei der Organisa- tion von Info- und Gesprächsangeboten für Eltern		X		48
B1 M3	Diversity-Training für pädagogische Fachkräfte			X	49
B1 M4	Angebot von Liftkursen an zwei Grundschulen	X			50
B2 M1	Seiteneinsteigerberatung	X			51

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A1: Eine wachsende Zahl von „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ ² bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige Angebote zur Elternbildung an.	
Maßnahme 1: In 14 Kindertageseinrichtungen und Familienzentren finden 17 MuKi-Gruppen statt: MuKi-Gruppen sind ein interkulturelles Angebot für Eltern mit Kindern zwischen einem und drei Jahren. Im Vordergrund stehen die Ziele der Sprachförderung, die Förderung der Spielfähigkeit sowie die allgemeine Förderung der kindlichen Entwicklung. In den MuKi-Gruppen werden jährlich etwa 170 Mütter mit ihren Kleinkindern erreicht. Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Ev. Kirchenkreis Herne, Kitas/Familienzentren	
Zielgruppe	Mütter mit und ohne Migrationshintergrund mit Kindern im Alter zwischen einem und drei Jahren
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot Zurzeit gibt es bereits 19 MuKi-Gruppen. Es ist zu prüfen, ob diese Angebotsform für neu zugewanderte Mütter in Betracht kommt.

² Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A1: Eine wachsende Zahl von „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ ³ bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige Angebote zur Elternbildung an.	
Maßnahme 2: Väter-Gruppen: Aktuell bestehen 6 Vätergruppen in Herne. Mit diesem Angebot sollen Väter mit Migrationshintergrund über Kindesentwicklungen informiert werden, damit sie ihre Kinder bewusster erziehen und fördern können. Außerdem zielt das Projekt auf die Stärkung der Vater-Kind-Beziehung ab.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit weiteren Gruppenleitern	
Zielgruppe	Väter mit Migrationshintergrund Öffnung einer Gruppe für alle Väter
Projektstatus 2016-06-30	Gegenwärtig existieren 10 Vätergruppen. Im Projekt arbeiten ein hauptamtlicher Mitarbeiter des KI und 5 Herkunftssprachenlehrer als Honorarkräfte. Ein Fördermittelantrag für 2 Jahre wurde vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW bewilligt. Die Bildungs- und Erziehungsstiftung der Herner Sparkasse übernimmt die Kosten der Kanu-Aktionstage für 2 Jahre.
Bemerkungen	Auf NRW- und Ministerialebene findet das Väter-Konzept des KI Herne Anerkennung. Dies spiegelt sich auch wieder in der aktiven Mitwirkung - z.B. beim Aufbau eines landesweiten Facharbeitskreises, bei der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft, bei der Beratung auf verschiedenen Fachtagungen und landesweiten Veröffentlichungen. Darüber hinaus ist die Väterarbeit in Herne wissenschaftlich begleitet worden durch die Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung Essen (der Endbericht ist beim KI erhältlich).

³ Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A1: Eine wachsende Zahl von „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ ⁴ bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige Angebote zur Elternbildung an.	
Maßnahme 3: In 13 Kindertagesstätten und Familienzentren finden insgesamt 13 Rucksack-Gruppen statt. Dabei handelt es sich um ein Angebot für Eltern mit Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren. Ziele des Programms sind die Elternbildung und die Förderung der Zweisprachigkeit, die parallel durch die Eltern und die sozialpädagogischen Fachkräfte in der Kita gefördert werden. Mit dem Rucksack-Programm werden jährlich ca. 130 Mütter erreicht.	
Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Ev. Kirchenkreis Herne, Kitas/Familienzentren, Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Eltern/Mütter mit Migrationshintergrund, deren Kinder vom vierten bis zum sechsten Lebensjahr eine Kita besuchen
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot
Bemerkungen	<p>Es erfolgt jedes Jahr eine Anpassung des Angebots aufgrund finanzieller Ressourcen und Bedarfen bzw. Nachfragen von Seiten der Familienzentren und Kitas.</p> <p>Finanzielle Unterstützung erfolgt zum Teil vom Arbeiter-Samariter-Bund, den Familienzentren und dem Fachbereich Kinder-Jugend-Familie.</p>

⁴ Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A1: Eine wachsende Zahl von „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ ⁵ bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige Angebote zur Elternbildung an.	
Maßnahme 4: An 9 Schulen der Primarstufe finden Eltern_Schule-Gruppen in Herne statt. Diese sind ein interkulturelles Angebot für Mütter mit Kindern in der Grundschule, insbesondere im ersten Schuljahr. Kontaktpersonen der Schulen (Lehrer/-innen oder Sozialarbeiter/-innen) und zweisprachige Gruppenleiterinnen (engagierte Mütter der Schulen mit guten Kontakten innerhalb der interkulturellen Elternschaft, die durch ein Qualifizierungsangebot des KI in ihrer Arbeit unterstützt werden) erarbeiten mit Müttern schulische und erzieherische Themen und Fragestellungen, um die sprachliche und schulische Entwicklung der Kinder gezielter fördern zu können.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit den genannten Schulen	
Zielgruppe	Mütter von Grundschulern/-innen – Schwerpunkt: Eingangsstufe
Projektstatus 2016-06-30	Die o.g. Gruppen bestehen fortlaufend.
Bemerkungen	Die Koordinierung der Gruppen erfolgt in der Regel durch das KI. Eine Ausnahme bildet die Grundschule Süd und die Grundschule Freiherr-vom-Stein.

⁵ Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A2: Alle Migranten/-innen finden für sich passende Angebote in Bildungseinrichtungen.	
Maßnahme 1: Das Bildungsbüro und das KI regen bei der Schulaufsicht zum ersten Schulhalbjahr 2014/2015 die Etablierung von 1–2 Übergangskordinatoren/-innen pro Bildungseinrichtung für die Schwerpunkte Übergänge und Begleitung von Lernprozessen der Migranten/-innen an. Verantwortlich: Bildungsbüro und Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Lehrkräfte an Grundschulen, Fachkräfte in Kitas
Projektstatus 2016-06-30	Derzeit wird das Projekt nicht angegangen, weil das Thema neue Zuwanderung zu viele Ressourcen in den Schulen und Kitas bindet.
Bemerkungen	<p>Das Thema „Übergänge der Migranten/-innen“ bleibt das Schwerpunktthema in den lokalen Netzwerken von Kitas und Grundschulen.</p> <p>In Abstimmung mit der Schulaufsicht ist im Schuljahr 2015/16 das ‚Buddy-Projekt‘ (Schwerpunkt: niedrigschwellige/-s Eltern-arbeit/-angebot für sozial benachteiligte Familien) im Übergang Grundschule – Sekundarstufe I gestartet.</p>

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A2: Alle Migranten/-innen finden für sich passende Angebote in Bildungseinrichtungen.	
Maßnahme 2: Die Volkshochschule trägt mit 3-4 Personen dazu bei, dass Migranten/-innen passgenaue Qualifizierungsangebote in den Bereichen ‚Sprache‘, ‚zweiter Bildungsweg‘ und ‚Berufliche Bildung‘ finden. Verantwortlich: Volkshochschule	
Zielgruppe	Migranten/-innen, die schon vor längerer oder kürzerer Zeit zugezogen sind
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot
Bemerkungen	Die Volkshochschule kooperiert mit verschiedenen Netzwerken, z.B. Herner IntegrationsNetzwerk, Deutsch+-Netzwerk, AK Zuwanderung Südost-Europa und AK Flüchtlingsintegration. Zwischenzeitlich wurde das Angebot durch eine ½ Stelle zusätzlich ausgeweitet.

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A2: Alle Migranten/-innen finden für sich passende Angebote in Bildungseinrichtungen.	
Maßnahme 3: Die VHS schult in 2014 (interkulturelle) Integrationsbeauftragte, deren Einsatz ab Januar 2015 starten soll. Verantwortlich: Volkshochschule und Netzwerkpartner/-innen	
Zielgruppe	Teilnahme über Bildungsurlaub
Projektstatus 2016-06-30	Diese Maßnahme kam mangels Nachfrage nicht zustande.
Bemerkungen	Zurzeit gibt es noch keine weiteren Planungen.

Handlungsfeld Bildung

Leitziel A: In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.	
Handlungsziel A2: Alle Migranten/-innen finden für sich passende Angebote in Bildungseinrichtungen.	
Maßnahme 4: Eltern von Schülern/-innen mit Migrationshintergrund werden bei Bedarf bezüglich der Antragsstellung auf Einrichtung eines unterrichtlichen Angebotes in der Herkunftssprache an infrage kommenden Schulen informiert. Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Eltern mit Migrationshintergrund, Schulen
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot
Bemerkungen	<p>Diese Eltern-Beratung wird im Kommunalen Integrationszentrum eher selten nachgefragt.</p> <p>Durch die neu zugewanderten Schüler/-innen könnte der Stellenwert der Herkunftssprache abschlussbezogen an Relevanz gewinnen.</p> <p>Bei zusätzlichem Bedarf werden Lehrer/innen zur Durchführung des Herkunftssprachen-Unterrichts benötigt.</p>

Handlungsfeld Bildung

Leitziel B: In Herne zählt jede individuelle Bildungsbiografie.	
Handlungsziel B1: Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.	
Maßnahme 1: Zur Unterstützung von Eltern und Schülern/-innen mit Migrationshintergrund und Bildungseinrichtungen stehen qualifizierte Ansprechpersonen zur Verfügung, die bei Bedarf sowohl von den Eltern als auch von den Bildungseinrichtungen zur sprachlichen und kulturellen Vermittlung in Elterngesprächen oder -beratungen angefordert werden können.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Eltern und Schüler/-innen mit Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot Es handelt sich hierbei um die Bildungsboten/-innen, die seit dem Jahr 2011 im Einsatz sind.
Bemerkungen	Das Projekt wurde wissenschaftlich evaluiert durch die Ruhr-Universität. Der Bericht ist im KI erhältlich. Die Umsetzungen werden durch regelmäßige Coachings professionell begleitet.

Handlungsfeld Bildung

Leitziel B: In Herne zählt jede individuelle Bildungsbiografie.	
Handlungsziel B1: Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.	
Maßnahme 2: Das Familienbüro unterstützt die Schulen dabei, dass dort kostenfreie und handlungsorientierte Informations- und Gesprächsangebote für Eltern organisiert und entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. In Elterngesprächskreisen (Themen-, Kultur-, Elterncafés) werden zu Themen bzgl. Schule und Erziehung gezielt lokale, außerschulische Experten/-innen in die Schulen eingeladen, um die Eltern zu informieren; in diesem Rahmen können auch Herner Einrichtungen ihre Angebote vorstellen. Auf gleichem Wege stellen lokale Experten/-innen die Bildungsangebote ihrer Einrichtungen oder Vereine vor.	
Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Familienbüro in Kooperation mit den entsprechenden Schulen	
Zielgruppe	Eltern und Lehrer/-innen an Herner Grundschulen
Projektstatus 2016-06-30	Im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2013/2014 fanden bereits an Projektgrundschulen entsprechende Angebote mit Unterstützung des Familienbüros/Lernen vor Ort statt. Diese sollen fortgeführt werden. Es existiert ein Referentenpool, auf den beim Familienbüro zurückgegriffen werden kann. Aufgrund personeller Veränderungen wurde diese Maßnahme derzeit nicht aktiv fortentwickelt. Qualifizierungsangebote werden jedoch an die Schulen weitergeleitet und Referenten-Anfragen auf Seiten der Schulen unterstützt.
Bemerkungen	Die Schulleitungen der Grundschulen sind über die bisherigen Angebote informiert. Die Koordinierungsstelle Familienbildung unterstützt Schulen bei der Einrichtung und Aufrechterhaltung von Angeboten.

Handlungsfeld Bildung

Leitziel B: In Herne zählt jede individuelle Bildungsbiografie.	
Handlungsziel B1: Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.	
Maßnahme 3: Für alle pädagogischen Fachkräfte in Bildungseinrichtungen wird ein „Diversity-Training“ angeboten, sei es als kollegiumsinterne Fortbildung oder auch für einzelne interessierte Kollegen/-innen. Verantwortlich: bis zum 30.06.2015 Kompetenzteam Herne (Schulamt für die Stadt Herne)	
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in Bildungseinrichtungen, interessierte Eltern
Projektstatus 2016-06-30	Diese Maßnahme war seit Mitte 2015 nicht mehr realisierbar. Die bisherige Ansprechperson stand nicht mehr zur Verfügung.

Handlungsfeld Bildung

Leitziel B:

In Herne zählt jede individuelle Bildungsbiografie.

Handlungsziel B1:

Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.

Maßnahme 4:

An den Grundschulen Josef- und Michaelschule werden für leistungsstarke Schüler/-innen mit Migrationshintergrund im Übergang Grundschule – Sekundarstufe I „Liftkurse Deutsch“ angeboten.

Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum

Zielgruppe	Schüler/-innen der 4. Klassen an den o.g. Grundschulen
Projektstatus 2016-06-30	Das Liftkurs-Angebot wird bis zum Ende des Schuljahres 2015/2016 durch Mittel der Anneliese-Brost-Stiftung gefördert.

Handlungsfeld Bildung

Leitziel B: In Herne zählt jede individuelle Bildungsbiografie.	
Handlungsziel B2: Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.	
Maßnahme 1: Seiteneinsteigerberatung für Schüler/-innen der Herner Schulen: Für alle neu zugewanderten Kinder im schulpflichtigen Alter und ihre Eltern gibt es ein individuelles Beratungsangebot, in dem den Kindern ein für sie passendes Unterrichtsangebot mit dem Schwerpunkt „Deutschförderung“ vermittelt wird. Um der seit einigen Monaten steigenden Zuwanderung nach Herne aus Südost-Europa zu entsprechen, wird dieses Beratungsangebot ausgebaut werden müssen.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Neu oder vor Kurzem aus dem Ausland zugezogene Familien mit schulpflichtigen Kindern bzw. künftigen Schulanfängern
Projektstatus 2016-06-30	Dies ist ein Regelangebot des KI im Auftrag der Unteren Schulaufsicht. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden neu zugewanderte Schüler/-innen an 9 Schwerpunkt-Grundschulen (und in Einzelfällen an allen Grundschulen) unterrichtet. Im Sekundarbereich I und II nehmen alle Schulen nach Rücksprache mit dem KI Seiteneinsteiger/-innen auf. Bis zum 30.06.2016 sind im KI 632 Beratungen durchgeführt worden.
Bemerkungen	Eine vorausschauende und passgenaue Planung ist schwierig, da die Anzahl der Zuzüge nicht im Voraus bekannt ist. Die Einrichtung von Alphabetisierungs-Kursen und Basiskursen in Mathematik ist notwendig, um die hohe Anzahl an nicht oder nur unzureichend schulerfahrenen Schülern/-innen angemessen fördern zu können.

Handlungsfeld Gesundheit

26 Maßnahmen		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
A1	Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften im Gesundheitsdienst				
A1 M1	Entwicklung von Handlungsempfehlungen zum Leitziel durch „Runder Tisch Demenz“	X			54
A1 M2	KI-Beteiligung am Tag der Demenz in 2014	X			55
A1 M3	Beteiligung der Pflegestützpunkte an den Interkulturellen Wochen	X			56
A1 M4	KI qualifiziert Multiplikatoren/-innen zum Thema Demenz	X			57
A1 M5	Beratungsangebote der Pflegestützpunkte im Rahmen der Gesundheitswoche 2015	X			58
A1 M6	Fachkräfte-Schulung zum Thema „Auswirkung häuslicher Gewalt“ über den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt	X			59
A2	Information und Unterstützung von pflegenden Angehörigen				
A2 M1	Qualifizierung von Multiplikatoren/-innen zum Thema Demenz	X			60
A2 M2	Stadtteilbezogene Infoveranstaltungen zum Thema Demenz für pflegende Angehörige	X			61
A2 M3	Infoveranstaltungen zum Thema Demenz für Multiplikatoren/-innen und MSO	X			62
A2 M4	Werbung für den 8. Herner Demenztag	X			63
A2 M5	Schulung von Migrantinnen/-innen		X		64
B1	Unterstützung, Stärkung und Entlastung von Frauen bei der Gesundheitsvorsorge				
B1 M1	Frauentreff Bickern/Unser Fritz	X			65
B1 M2	Gewinnung von Migrantinnen/-innen für die Selbsthilfegruppenarbeit		X		66
B1 M3	Unterstützungsangebote bei der Gründung von Selbsthilfegruppen			X	67
B1 M4	„Pink Paddler-Gruppe“		X		68

		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
B2	Informationen zur Gesundheitsvorsorge für Familien				
B2 M1	Veranstaltungen in den Bildungseinrichtungen	X			69-70
B2 M2	Vernetzung und Anpassung von Angeboten für die Zielgruppen	X			71
B2 M3	Veranstaltungen in bestehenden interkulturellen Gruppen	X			72
B2 M4	Infoveranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ in verschiedenen Bildungseinrichtungen und Gruppen	X			73
B2 M5	Broschüre „Familienwegweiser“ in verschiedenen Sprachen	X			74
B2 M6	Zusatzqualifizierung zum Thema Gesundheit im Zertifikatskurs für sozialpädagogische Fachkräfte	X			75
B2 M7	Absicherung von Eltern_Schule-Gruppen	X			76
B2 M8	Ausbau von bedarfsorientierten Gesundheitsangeboten in Kitas	X			77
B2 M9	Information über Projekt „Kinderzukunft Herne“ durch Herner Geburtskliniken	X			78
B2 M10	Neugeborenenenerstbesuch	X			79
C1 M1	Gewinnung, Qualifizierung und Einsatz von Integrationslotsen/-innen	X			80

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 1: Der „Runde Tisch Demenz“ bezieht das Wissen von Menschen mit Migrationshintergrund mit ein und entwickelt bis Mai 2014 Handlungsempfehlungen.	
Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum	
Zielgruppe	Fachleute aus den Gesundheitsdiensten
Projektstatus 2016-06-30	Die Maßnahme wurde im Mai 2014 umgesetzt; die Broschüre ist über das Gesundheitsamt erhältlich. Eine Aktualisierung erfolgt nach Bedarf und ist zeitlich unbegrenzt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 2: Das KI beteiligt sich am 8. Herner Demenztag im Herbst 2014 mit einem Infostand und einem Vortrag. Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum	
Zielgruppe	Fachleute aus den Gesundheitsdiensten und Betroffene mit und ohne Migrationshintergrund sowie deren Angehörige
Projektstatus 2016-06-30	Der Tag der Menschen mit Demenz fand jeweils am 22.10.2014 und am 02.11.2015 statt.
Bemerkungen	Das KI beteiligt sich auch in Zukunft regelmäßig am AK Demenz sowie am Herner Demenztag.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert.</p>	
<p>Maßnahme 3: Die Pflegestützpunkte beteiligen sich mit einem Stand an den Interkulturellen Wochen.</p> <p>Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte (AWO), Fachbereich Soziales/Seniorenberatung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Im Jahr 2014 als auch im September 2015 war die städtische Seniorenberatungsstelle „Flora Marzina“ mit einem Infostand auf dem Abschlussfest der Interkulturellen Woche vertreten.</p> <p>Eine jährliche Wiederholung ist vorgesehen.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert.</p>	
<p>Maßnahme 4: Bis zum Jahresende 2014 gewinnt das KI Multiplikatoren/-innen, die Fachleuten als dauerhafte Ansprechpersonen für das Thema Demenz zur Verfügung stehen. Die Qualifizierung findet in 2015 statt.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung, Soforthilfe-Herne, Bildungswerk e.V., Kommunales Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Fachleute aus dem Handlungsfeld Gesundheit/Hilfen für an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörige</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Die Qualifizierung der Multiplikatorinnen wurde am 25. September 2015 mit einem Kolloquium und einer Pressekonferenz beendet. Der nächste Qualifizierungsdurchgang fand von Februar bis Juni 2016 statt.</p> <p>Es wurden zwei unterschiedliche Infolyer erstellt: jeweils einer für Fachleute und einer für Betroffene aus der Zielgruppe.</p> <p>Es stehen 19 interkulturelle Begleiter/-innen für Menschen mit Demenz zur Verfügung.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Ein dritter und letzter Qualifizierungsdurchgang wird im Jahr 2017 starten.</p> <p>Als zusätzliche Kooperationspartner wurden die Soforthilfe Herne sowie das Bildungswerk e. V. gewonnen.</p> <p>Zudem wurden Projektmittel aus dem Programm „Lokale Allianzen für Demenz“ akquiriert.</p> <p>Es handelt sich um die gleiche <u>Maßnahme wie unter dem Handlungsziel A2, Maßnahme 1</u> (Seite 60).</p> <p>Die Maßnahme wurde aus zwei unterschiedlichen Perspektiven formuliert: aus der Perspektive der Fachleute und aus der Perspektive der Zielgruppe.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert.</p>	
<p>Maßnahme 5: Seniorenberatungsstelle und Pflegestützpunkte bieten im Rahmen der Gesundheitswoche 2015 gezielte Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund (mit Übersetzungsangebot) an.</p> <p>Verantwortlich: AWO, Fachbereich Soziales/Seniorenberatung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Senioren, Pflegebedürftige und Angehörige mit Migrationshintergrund, Fachkräfte aus dem Bereich Pflege</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Im Rahmen der Gesundheitswoche 2015 fand ein Beratungsangebot der AWO in türkischer Sprache statt.</p> <p>Die AWO bietet langfristig ein niederschwelliges Betreuungsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund an.</p> <p>Dem Integrationsrat Herne wurde das Angebot der AWO (Beratung, niederschwellige Betreuung und Tagespflege) vorgestellt. Ein gemeinsames Treffen mit den Seniorenberatungsstellen muss noch stattfinden.</p> <p>Seitens des DRK und der Pflegestützpunkte (städt. Seniorenberatungsstelle, Knappschaft, AOK) gab es am 21.03.2015 in der Fußgängerzone in Herne-Mitte einen Infostand zum Thema Pflegeversicherung.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Ein Infoflyer der AWO über die Tagespflege für Senioren in türkischer Sprache liegt vor.</p> <p>Die Maßnahme soll jährlich wiederholt werden, allerdings nicht zwangsläufig in Anbindung an die Gesundheitswoche.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 6: Der „Runde Tisch gegen häusliche Gewalt“ führt eine Schulung für Fachkräfte der Gesundheitsdienste zu dem Thema „Auswirkungen häuslicher Gewalt“ mit Unterstützung des Fachbereiches Gesundheitsförderung durch (Schulungsangebot ab zweite Jahreshälfte 2014/2015). Verantwortlich: Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung	
Zielgruppe	Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Angehörige der Gesundheitsberufe, Heilpraktiker/-innen und entsprechende Schulen, Psychotherapeuten/-innen, Mitglieder des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt, Selbsthilfegruppen, Ausschuss für Gesundheit und Soziales, Fortbildungswerke der Krankenhäuser, interessierte Öffentlichkeit
Projektstatus 2016-06-30	Die o. g. Veranstaltung fand am 11.03.2015 statt. Außerdem hat für die Zielgruppe der Fachleute am 08.03.2016 eine Fachtagung zur Situation von Frauen und Mädchen mit Behinderung sowie Gewalterfahrung stattgefunden.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p>Maßnahme 1: Bis zum Jahresende 2014 gewinnt das KI Multiplikatoren/-innen, die Menschen mit Migrationshintergrund als dauerhafte Ansprechpartner/-innen für das Thema Demenz zur Verfügung stehen. Die Qualifizierung findet in 2015 statt.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung, Soforthilfe-Herne, Bildungswerk e.V., Kommunales Integrationszentrum</p>	
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind und deren Angehörige
Projektstatus 2016-06-30	<p>Die Qualifizierung der Multiplikatorinnen wurde am 25. September 2015 mit einem Kolloquium und einer Pressekonferenz beendet. Der nächste Qualifizierungsdurchgang fand von Februar bis Juni 2016 statt.</p> <p>Es wurden zwei unterschiedliche Infolyer erstellt: jeweils einer für Fachleute und einer für Betroffene aus der Zielgruppe.</p>
Bemerkungen	<p>Ein dritter und letzter Qualifizierungsdurchgang wird im Jahr 2017 starten.</p> <p>Als zusätzliche Kooperationspartner wurden die Soforthilfe Herne sowie das Bildungswerk e. V. gewonnen.</p> <p>Zudem wurden Projektmittel aus dem Programm „Lokale Allianzen für Demenz“ akquiriert.</p> <p>Es handelt sich um die gleiche <u>Maßnahme wie unter dem Handlungsziel A1, Maßnahme 4</u> (Seite 57).</p> <p>Die Maßnahme wurde aus zwei unterschiedlichen Perspektiven formuliert: aus der Perspektive der Fachleute und aus der Perspektive der Zielgruppe.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
Handlungsziel A2: Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.	
Maßnahme 2: Eine Informationsveranstaltung zum Thema Demenz wird über die Elternbildungsangebote des KI im Stadtteil Bickern in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheitsförderung in der ersten Jahreshälfte 2014 durchgeführt.	
Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum	
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Situation als pflegende Angehörige sensibilisiert werden sollen
Projektstatus 2016-06-30	Es wurden bereits zwei Veranstaltungen durchgeführt am 01.04. und am 02.04.2014 mit insgesamt 31 Teilnehmerinnen.
Bemerkungen	Weitere Termine für Folgeveranstaltungen werden nach Bedarf angeboten.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p>Maßnahme 3: Eine Informationsveranstaltung für Multiplikatoren/-innen des KI und der Migrantenselbstorganisationen (MSO) zum Thema Demenz wird in Kooperation zwischen dem Fachbereich Gesundheitsförderung und KI in der zweiten Jahreshälfte 2014 durchgeführt.</p> <p>Zuständigkeit: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum</p>	
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Auswirkungen einer Demenzerkrankung in Familien sensibilisiert werden sollen
Projektstatus 2016-06-30	<p>Der Veranstaltungstermin für die Multiplikatorinnen hat am 20.02.2014 stattgefunden.</p> <p>Die Veranstaltung für die MSOen wurde im Rahmen der Gesundheitswoche am 10. März 2016 im Kommunalen Integrationszentrum durchgeführt.</p>
Bemerkungen	Es wird als sinnvoll erachtet, die MSOen auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen zu Informationsveranstaltungen ins KI einzuladen.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
Handlungsziel A2: Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.	
Maßnahme 4: Das KI wirbt für die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund am 8. Herner Demenztag im Herbst 2014 . Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum	
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Das KI wirbt auch über das Beschlussjahr 2014 hinaus jährlich im Vorfeld des Herner Demenztages für die Teilnahme von Zuwanderern/-innen.
Bemerkungen	Zusätzliche Schlüsselpersonen unter den Migranten/-innen sollten miteinbezogen werden.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p>Maßnahme 5: Migranten/-innen werden auf den Umgang mit zu pflegenden Angehörigen und die Durchführung der Pflege vorbereitet und geschult (Durchführung der Schulungsangebote bis 2015).</p> <p>Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund</p> <p>Pflegekräfte ohne Migrationshintergrund</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Der Schulungsplan ist erstellt. Die Schulung soll voraussichtlich im Herbst 2016 beginnen.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.</p>	
<p>Maßnahme 1: Die Gleichstellungsstelle koordiniert Chancen zur Verstetigung des im Sommer 2014 auslaufenden Projektes „Frauentreff Bickern/Unser Fritz“.</p> <p>Verantwortlich: Gleichstellungsstelle</p>	
Zielgruppe	Frauen mit Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	<p>Der Frauentreff im PLUTO wurde sowohl im Jahr 2015 als auch in 2016 finanziell abgesichert durch die Kooperation von:</p> <p>FB Gesundheit/Gesundheitsförderung, gfi e.V., Familienzentren Wanner Dreieck und Michaelstraße, KI, Stadtteilzentrum PLUTO und Gleichstellungsstelle.</p> <p>Es bleibt abzuklären, ob sich auch neu hinzugekommene Familienzentren möglicherweise an der Finanzierung beteiligen.</p> <p>Es konnten auch Gelder aus dem Projekt „Demokratie Leben“ akquiriert werden. Zurzeit erfolgt eine Evaluation des Projektes.</p>
Bemerkungen	<p>Im Rahmen des monatlich stattfindenden Frauenfrühstücks werden zahlreiche Vorträge zu überwiegend gesundheitsbezogenen Themen angeboten.</p> <p>Die Veranstaltungen werden gut angenommen und die wöchentlich am Donnerstag angebotenen Beratungen werden ebenfalls umfassend nachgefragt.</p> <p>Gegebenenfalls werden Sprachmittlerdienste für verschiedene Nationalitäten benötigt.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.</p>	
<p>Maßnahme 2: Das Bürger- und Selbsthilfezentrum (BÜZ) im Fachbereich Gesundheitsförderung lotet die Möglichkeiten aus, Familien mit Migrationshintergrund für die Selbsthilfegruppenarbeit zu gewinnen.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Ziele und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppenarbeit sensibilisiert werden sollen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Der Gesprächskreis „Gesundheit und Familie“ im Familienzentrum Wanner-Dreieck/Kita Regenbogenland wurde eingestellt, da es nicht genügend Interessenten/-innen gab.</p> <p>In Kooperation mit der Ditib Moschee in Herne-Wanne ist zurzeit ein Angebot in Anbindung an die Frauengruppe geplant. Ein Vorgespräch im Jahr 2015 hat stattgefunden. Ein weiteres Gespräch in 2016 ist noch zu führen.</p> <p>Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Paritätischen Warendorf eine DVD zum Thema „Selbsthilfe baut Brücken“ in deutscher und türkischer Sprache erstellt. Diese wird zu Werbezwecken eingesetzt.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.</p>	
<p>Maßnahme 3: Das BÜZ erarbeitet Gesprächsangebote für die Gründung der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Ziele und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige sensibilisiert werden sollen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Dieses Angebot konnte bisher nicht verwirklicht werden.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B1: Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.	
Maßnahme 4 (neu hinzugekommen): Frauen in Herne, die von einer Brustkrebserkrankung betroffen sind, bekommen die Möglichkeit, an einer „Pink Paddler-Gruppe“ teilzunehmen, um ihren Genesungsprozess zu fördern.	
Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung	
Zielgruppe	Frauen mit und ohne Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Eine erste Gruppe ist im August 2015 mit fünf Teilnehmerinnen ohne Migrationshintergrund gestartet. Das Angebot findet jeden Dienstag statt. In Arztpraxen und Krankenhäusern soll bei Betroffenen weiterhin für das Projekt geworben werden.
Bemerkungen	Diese Maßnahme wird in enger Kooperation mit dem Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. durchgeführt.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das Thema Gesundheit wird verstärkt in Kitas, Schulen und Jugendzentren thematisiert und unterschiedlichen Zielgruppen nahe gebracht. Darüber hinaus wird der Arbeitskreis Familienbildung angefragt, sich mit dem Thema „Familienbildung rund um das Thema Gesundheit in Herne“ in 2014 zu beschäftigen.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung</p>	
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	<p>Folgende Maßnahmen sind bereits durchgeführt worden:</p> <ol style="list-style-type: none"> Vater-Kind-Sporttag im Familienzentrum Eickel/Turnhalle der Grundschule Königstraße am 13.09. und 06.12.2014. Der Tag findet regelmäßig zweimal im Halbjahr statt. Kurs: Erste Hilfe am Kind mit vier Themenschwerpunkten im Familienzentrum Baukau in der städt. Kita Lackmanns Hof in Kooperation mit dem DRK Bochum: 08.09., 29.09., 20.10. und 10.11.2014 Erste Hilfe für Eltern von Babys und Kleinkindern im Familienzentrum Hand in Hand im kath. Kita St. Elisabeth am 01.10.2014 und 19.01.2015 Selbsthilfegruppe zum Thema „Gesundheit und Familie“ im Familienzentrum Wanner-Dreieck/Kita Regenbogenland. Die Termine finden einmal monatlich statt: 25.09., 23.10., 20.11., 18.12.2014. In 2015 wird die Reihe fortgesetzt. DRK-Lehrgang „Erste Hilfe am Kind – Notfalltraining“ im Familienzentrum Scharpwinkelring am 28.11.2014 Infoveranstaltung zum Thema „Gesund ernähren – Übergewicht vermeiden“ am 03.12.2014 in der städt. Kita Langforthstraße Fortbildung für Multiplikatorinnen zum Thema „Migration und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Eltern und Kindern“ am 06.02.2015 DRK-Lehrgang „Erste Hilfe am Kind – Notfalltraining“ im Familienzentrum Horsthausen/Kita Diedrichstraße am 18.02.2015 Fortbildung zum Thema „Von Krieg betroffene Frauen – Kriegstraumatisierungen und ihre Auswirkungen auf das Leben in der Migration“ am 10.03.2015 für Fachleute aus den Bildungseinrichtungen im KI

	<p>10. Infoveranstaltung zum Thema „Gesund ernähren – Übergewicht vermeiden“ am 18. 03.2015 im Familienzentrum Wanner-Dreieck/Kita Regenbogenland</p> <p>11. Kanu-Aktionstag mit der Vätergruppe von der Grundschule Süd und deren Familien am 25.03.2015</p> <p>12. Fortbildung zum Thema „Von Krieg betroffene Kinder – Kriegstraumatisierungen und der Umgang damit in der sozialpädagogischen Praxis der Bildungseinrichtungen“ für Fachleute aus den Bildungseinrichtungen am 19.03.2015 im KI</p> <p>13. Gesunde Ernährung – eine Veranstaltung für Kinder am 10.06.2015 im Familienzentrum Michaelstraße</p> <p>14. Gesunde Ernährung – eine Veranstaltung für Kinder im Juni 2015 im Familienzentrum Wanner-Dreieck/Kita Cranger Arche</p> <p>15. Im Elterncafé des Familienzentrums Wirbelwind ist die Familienhebamme einmal monatlich präsent.</p> <p>16. Durch eine Aktion des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt in Herne konnten folgende Workshops zum Thema Gleichberechtigung der Geschlechter, Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratungen/ arrangierte Ehen an Schulen durchgeführt werden: - 04.11.2014 Melanchthon Hauptschule und Realschule Crange - 18.11.2014 Mont-Cenis-Gesamtschule - 20.11.2014 Erich-Fried-Gesamtschule - 26.10.2015 Gesamtschule Wanne-Eickel - 28.10.2015 Erich-Fried-Gesamtschule</p> <p>17. Eine Veranstaltung zum Thema „Gesunde Ernährung“ für die Vätergruppe im KI am 16.12.2015</p> <p>18. Im Gesundheitsamt findet jeden Donnerstag zwischen 10 und 10:30 Uhr ein Babytreff statt.</p> <p>19. Fortbildung zum Thema „Entwicklung und Bewegung“ für die Multiplikatorinnen aus den Rucksack- und Eltern_Schule-Projekten am 26.10.2015</p> <p>20. Fortbildung zum Thema „Kriegstraumatisierte Kinder“ für Fachleute aus den Kitas und Familienzentren am 27.10.2015 und 16.02.2016, sowie für Lehrer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen am 15.03.2015</p> <p>21. Familienfrühstück im Familienbüro der Stadt Herne jeden 1. Mittwoch im Monat mit dem Angebot von Informationen zu verschiedenen Gesundheitsthemen</p>
Bemerkungen	<p>Viele Veranstaltungen sind umgesetzt worden und werden auch im Jahr 2016 fortgesetzt.</p> <p>Der Arbeitskreis Familienbildung hat sich bislang nicht mit dem Thema Gesundheit in Herne befassen können.</p> <p>Eine Koordination der Angebote mit anderen Familienbildungsangeboten wäre wünschenswert, um eine Flächendeckung zu erreichen und eine mögliche Doppelung zu vermeiden.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.	
Maßnahme 2: In den Netzwerktreffen des KI vernetzen sich die Institutionen und tauschen Informationen über bereits bestehende sowie über neue Angebote für die Zielgruppe aus. Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum, Netzwerkpartner/-innen	
Zielgruppe	Akteurinnen und Akteure im Handlungsfeld Gesundheit
Projektstatus 2016-06-30	Die Netzwerktreffen im Rahmen des Integrationskonzepts finden halbjährlich statt. In diesem Rahmen findet auch der Informationsaustausch statt.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.</p>	
<p>Maßnahme 3: In den bestehenden interkulturellen Gruppen (MuKi-, Rucksack-, Eltern_Schule-Gruppen, Interkultureller Frauentreff etc.) werden Infoveranstaltungen zu Gesundheitsthemen (inkl. Schwangerschaft und Geburt) angeboten.</p>	
<p>Verantwortlich: Gleichstellungsstelle, Kommunales Integrationszentrum weitere Netzwerkpartner/-innen</p>	
Zielgruppe	Frauen mit Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	<p>Siehe auch Angebote unter dem <u>Handlungsziel B2, Maßnahme 1</u> (Seite 69).</p> <p>Darüber hinaus fanden im Interkulturellen Frauentreff Bickern/ Unser-Fritz folgende Angebote statt:</p> <p>29.01.2015 Veranstaltung zum Thema Seelische Belastungen/ Depressionen</p> <p>30.04.2015 Seminar zum Thema Ernährung</p> <p>25.06.2015 Vortrag der Verbraucherberatung "Chemie in Deo Cremes"</p> <p>27.08.2015 Vortrag der Familien- und Schulberatungsstelle zum Thema ADHS</p> <p>26.11.2015 Vortrag der Verbraucherberatung "Schönheit aus der Natur"</p> <p>08.03.2016 Veranstaltung für Eltern der Kita Langforthstr. „Entspannungsiseln im Alltag schaffen“</p> <p>10.03.2016 Veranstaltung für Eltern des Familienzentrums Regenkamp „Entspannungsiseln im Alltag schaffen“</p> <p>Ab dem 07.04.2016, von 9:00 bis 11:00 Uhr im Familienzentrum St. Joseph: „Gymnastik auf der Matte“ für Eltern</p> <p>Weitere Gesundheitsthemen für 2016 sind geplant.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.	
Maßnahme 4: Im Okt./Nov. 2014 werden zwei Infoveranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ für Rucksackgruppen, Moscheevereine oder Elterncafés (in den Schulen) durchgeführt.	
Verantwortlich: Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum	
Zielgruppe	Frauen, Männer, Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Es fanden folgende Termine zum Thema „Häusliche Gewalt“ statt: 27.11.2014 in der Vätergruppe des KI 04.12.2014 im Interkulturellen Frauentreff Bickern 11.12.2014 im Familienzentrum Horsthausen 11.11.2015 in der Rucksackgruppe des Familienzentrums Sodingen 19.11.2015 in der Eltern_Schule-Gruppe der Grundschule Max-Wiethoff 25.11.2015 für die Multiplikatorinnen des KI Außerdem fanden an folgenden Schulen Workshops zum Thema „Gleichberechtigung der Geschlechter, Gewalt im Namen der Ehre, arrangierte Ehen/Zwangsverheiratungen“ von der Beratungsstelle Hennamond und zertifizierten „Heroes“ (junge ausgebildete Männer mit Migrationshintergrund, die Jugendliche für das Thema sensibilisieren) statt: 04.11.2014 in der Melanchthon Hauptschule und Realschule Crange 18.11.2014 in der Mont-Cenis-Gesamtschule 20.11.2014 in der Erich-Fried-Gesamtschule
Bemerkungen	In den nächsten Jahren werden vorbehaltlich einer Landesförderung weitere Veranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.</p>	
<p>Maßnahme 5: Die Broschüre „Wir hören Ihnen zu und helfen Ihren Kindern“ (vom Fachbereich Gesundheit) wird in verschiedene Sprachen übersetzt und an Krankenhäuser, Arzt- sowie weitere therapeutische Praxen, Krankenkassen, Schulen, Kitas, Hebammen und Jugendamt verteilt (Aktualisierung und Übersetzung in 2014/2015 durch Fachbereich Gesundheit).</p>	
<p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheit/Gesundheitsförderung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Familien, (werdende) Eltern, Kinder und Jugendliche, Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Die aktualisierte Broschüre in den Sprachen Türkisch, Polnisch, Russisch und Arabisch liegt vor: „Familienwegweiser – Leben und Gesundheit in Herne“ (Gedruckte Version und PDF unter www.gesundheit-in-herne.de)</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.</p>	
<p>Maßnahme 6: Das Thema Gesundheit wird als Baustein in den Zertifikatskurs „Interkulturelle Kompetenz für sozialpädagogische Fachkräfte aus den Kitas und Familienzentren“ aufgenommen.</p> <p>Abänderung der Maßnahme: In Absprache mit der PGI wird aus Gründen der möglichen Überfrachtung das Thema Gesundheit nicht als Baustein im Zertifikatskurs aufgenommen, sondern als Fortbildung/Zusatzqualifizierung für alle Absolventinnen, die an einem Zertifikatskurs teilgenommen haben, angeboten.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit der Projektgruppe „Interkulturelle Erziehung im Elementarbereich“ PGI</p>	
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus den Kindertagesstätten und aus den Familienzentren
Projektstatus 2016-06-30	Die Fortbildung wurde am 02.12.2014 mit 24 Teilnehmerinnen durchgeführt. Für die erste Hälfte des Jahres 2017 ist eine weitere Fortbildung geplant.
Bemerkungen	Die Fortbildung wird sukzessive für alle Absolventinnen des Zertifikatskurses Interkulturelle Kompetenz angeboten.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.	
Maßnahme 7: Die bestehenden Eltern_Schule-Gruppen werden abgesichert. Die gesundheitspezifischen Themen (z.B. Sprachstörungen) werden z.B. von Logopäden/-innen und/oder Sozialarbeitern/-innen bedarfsgerecht angeboten.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Teilnehmerinnen aus den Eltern_Schule-Gruppen
Projektstatus 2016-06-30	Gesundheitliche Themen sind Bestandteil des Programms. Fachleute werden bei Bedarf als Referenten hinzugezogen.
Bemerkungen	Siehe auch <u>Handlungsfeld Bildung, Leitziel A, Handlungsziel A1, Maßnahme 4</u> (Seite 42).

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.	
Maßnahme 8: In den Kitas werden Gesundheitsthemen/-angebote weiter ausgebaut, mit denen die Eltern angesprochen werden: Ernährung, psychisches Gleichgewicht, Bewegung, Mundgesundheit, Sprache etc.	
Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Fachberatung der Familienzentren	
Zielgruppe	Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Zu den Angeboten, die schon im <u>Handlungsziel B2, Maßnahme 1</u> (Seite 69) aufgeführt wurden, sind die folgenden Angebote hinzugekommen: 12.05.2015 „Entspannungsiseln im Alltag schaffen“ im Familienzentrum Hand in Hand/Kita Unterm Regenbogen 08.06.2015 „Entspannungsiseln im Alltag schaffen“ in der Kita Wirbelwind 30.11.2015 Infoveranstaltung zum Thema „Entwicklung und Bewegung“ für Eltern von Schulkindern im Lighthouse Herne 14.12.2015 Infoveranstaltung zum Thema „Entwicklung und Bewegung“ für Eltern aus dem Familienzentrum Scharpwinkelring
Bemerkungen	Es werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt und die Themen in den Familienbildungsangeboten in den Kitas aufgegriffen. Das Thema Gesundheitsförderung und die entsprechende Angebotsplanung ist darüber hinaus ein Schwerpunktthema im Bereich Familienbildung der zertifizierten Familienzentren (Rubrik: „gesund und fit“).

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.</p>	
<p>Maßnahme 9: Die Herner Geburtskliniken Marienhospital und St. Anna informieren Mütter und interessierte Väter über das Projekt „Kinderzukunft Herne“. Die Teilnahme eröffnet den Eltern die frühzeitige Inanspruchnahme präventiver Angebote aus der Gesundheits- und Jugendhilfe als auch der Angebote ihrer Netzwerkpartner/-innen.</p> <p>Verantwortlich: Geburtskliniken, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Herner Mütter, die in einer der beiden Geburtskliniken entbunden haben</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Regelangebot</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder und Jugendliche sowie (werdende) Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert.	
Maßnahme 10: Alle Eltern erhalten einen Neugeborenenenerstbesuch („ WILLKOMMENS BESUCH “). Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Familienbüro	
Zielgruppe	Alle Herner Eltern mit Neugeborenen sowie zugezogene Familien mit Kindern unter drei Jahren
Projektstatus 2016-06-30	Dieses Regelangebot besteht seit 2010 und befindet sich in fortlaufender Umsetzung.
Bemerkungen	<p>Das Angebot ist interkulturell geöffnet und unabhängig von der Familienform, des kulturellen Hintergrundes, dem Vorhandensein einer Problemlage oder eines erzieherischen Bedarfes.</p> <p>In den bestehenden Elternbildungsangeboten soll zusätzlich über die Erstbesuche informiert werden.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel C: Qualifizierte kulturelle Mittler/-innen werden sowohl von Fachkräften im Gesundheitswesen als auch von Menschen mit Migrationshintergrund zur Vermittlung von Informationen in den Kommunikationsprozess einbezogen.</p>	
<p>Handlungsziel C1: Neuzuwanderern/-innen aus der EU/Südost-Europa sowie Flüchtlingen und Asylbewerbern/-innen stehen in der Kommunikation mit Fachkräften aus dem Gesundheitswesen bei Bedarf sprachliche Mittler/-innen zur Verfügung.</p>	
<p>Maßnahme 1 (neu hinzugekommen): In der ersten Jahreshälfte 2015 werden vom KI Integrationslotsen/-innen qualifiziert, die beim Umgang mit Ämtern und Einrichtungen (aus dem Gesundheitswesen mit eingeschlossen) in den Sprachen der Zielgruppe vermitteln können. Die Integrationslotsen/-innen sind ab Januar 2015 in der Praxis einsetzbar.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Neuzuwanderer/-innen aus Südost-Europa, Flüchtlinge, Asylbewerber/-innen</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Die Qualifizierung fand im ersten Quartal 2015 statt. Der Praxiseinsatz startete parallel zur Qualifizierung.</p> <p>Es sind aktuell 10 Integrationslotsen/-innen im Einsatz (die Anzahl variiert), die in folgenden Sprachen vermitteln: Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Rumänisch, Serbisch, Spanisch.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Nach Bedarf werden Mittler/-innen für weitere Sprachen rekrutiert.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

17 Maßnahmen		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
A	Strategieebene				
A1 M1	Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Ansprachen	X			82
A2 M1	Niederschwellige Informationen der Stadtverwaltung	X			83
A2 M2	Tag der offenen Tür und ähnliche Veranstaltungen	X			84
A3 M1	Einbürgerungsoffensive			X	85
A4 M1	Interkulturelle Öffnung als Teil des Diversity-Managements	X			86
A5 M1	Individuelle Beratung durch den Integrationsscout	X			87
A5 M2	Beratung und Unterstützung von Akteuren/-innen durch den Integrationsscout	X			88
A5 M3	Netzwerk-Koordinierung durch den Integrationsscout	X			89
A5 M4	Betreuung des Internetauftritts durch den Integrationsscout	X			90
B – C	Organisationsebene				
B1 M1	Dienstleistungen und Angebote in verständlicher und einfacher Sprache	X			91
B2 M1	Zielgruppenorientierte Informationswege	X			92
C1 M1	Handlungsfeld als Schwerpunktthema des KI	X			93
D	Personalebene				
D1 M1	Stellenausschreibungen	X			94
D2 M1	Bekanntgabe des Ausbildungsplatzangebots bei den MSOen	X			95
D2 M2	Infoveranstaltungen über Ausbildungsplatzangebote		X		96
D3 M	Erhöhung des Migrantenanteils unter den Auszubildenden		X		97
E1 M1	Erweiterung des interkulturellen Fortbildungsangebots	X			98

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p>Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die in Herne lebenden Migranten/-innen werden differenziert betrachtet.</p>	
<p>Maßnahme 1: Unterschiedliche Zielgruppen und Ausgangslagen benötigen auch unterschiedliche Ansprachen und Angebote. Dies wird bei den Planungen von Konzepten und Prozessen durch alle Fachbereiche berücksichtigt und konkretisiert.</p> <p>Verantwortlich: Alle publikumswirksamen Fachbereiche</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Migranten/-innen in den unterschiedlichen Ausgangslagen bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - den unterschiedlichen Aufenthaltsstatus - die verschiedenen Staatsangehörigkeiten/Ethnien - die Muttersprachen
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Es bestehen bereits Kooperationen des Kommunalen Integrationszentrum (KI) mit den Fachbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerdienste (Seiteneinsteiger) - Kinder-Jugend-Familie (aufsuchende kultursensible Arbeit mit Familien) - Soziales (Seiteneinsteiger) - VHS (Grund- und Sprachbildung) - Gesundheit (Schuleingangsuntersuchung, Netzwerkarbeit)
<p>Bemerkungen</p>	<p>Es handelt sich hierbei um einen dauerhaften Prozess, wobei u.a. auch Genderaspekte zu berücksichtigen sind.</p> <p>Für die Erstellung von zielgruppenspezifischem Infomaterial werden Finanzmittel benötigt.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.	
Handlungsziel A2: Durch die Bürgernähe werden Hemmschwellen und Berührungspunkte vor bürokratischen Hürden gemindert bzw. abgebaut.	
Maßnahme 1: Durch gezielte Marketingmaßnahmen informiert die Stadtverwaltung die Bürger/-innen über ihre Aufgaben und Herausforderungen.	
Verantwortlich: Alle städtischen Fachbereiche	
Zielgruppe	Herner Stadtgesellschaft, insbesondere Migranten/-innen
Projektstatus 2016-06-30	Folgende Beispiele stehen für eine niederschwellige Information: <ul style="list-style-type: none"> - Gleichstellungsstelle (Frauentreff Pluto) - Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne (gfi e.V.) – Frauentreff Herne-Mitte - Kooperation der Stadtbibliothek mit der Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne (gfi e.V.) - Pressebüro (Einbezug der für Herne relevanten ausländischen Presse) - Familienbüro (aufsuchende kultursensible Arbeit mit Familien) - Bürgerlokal (Information, Ideen- und Beschwerdemanagement für alle Einwohner/-innen) - Fachbereich Soziales (Einbindung von Wohlfahrtsverbänden basierend auf dem Konzept zur Betreuung von Flüchtlingen)
Bemerkungen	Es handelt sich hierbei um eine sich ständig verändernde Situation, die flexible Antworten und Reaktionen erfordert (Beispiel: Zuwanderung bedingt durch Krieg, Armut etc.).

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p>Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Durch die Bürgernähe werden Hemmschwellen und Berührungspunkte vor bürokratischen Hürden gemindert bzw. abgebaut.</p>	
<p>Maßnahme 2: Die verschiedenen Fachbereiche wie der Fachbereich Kinder-Jugend-Familie und der Fachbereich Bürgerdienste führen in Begleitung der lokalen Presse (auch der für Herne relevanten ausländischen Presse) einen „Tag der offenen Tür“ durch, um die Angebote und Dienstleistungen vorzustellen.</p> <p>Verantwortlich: Städtische Fachbereiche</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Migranten/-innen in den unterschiedlichen Ausgangslagen bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - den unterschiedlichen Aufenthaltsstatus - die verschiedenen Staatsangehörigkeiten/Ethnien - die Muttersprachen
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Folgende Tage der offenen Tür wurden veranstaltet: 2013 im Fachbereich Kinder-Jugend-Familie und 2014 im Familienbüro (Eröffnung).</p> <p>Die städtischen Dienststellen stellen ihre Dienstleistungen u.a. im Rahmen der folgenden jährlichen Veranstaltungen regelmäßig dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frauenwoche - Gesundheitswoche - Interkulturelle Woche (auch beim Abschlussfest) <p>Weitere Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „10 Jahre Integrationskurse in Herne“ am 23.09.2015 - „Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt“, eine Image-Kampagne, die alle zwei Jahre stattfindet
<p>Bemerkungen</p>	<p>Die Realisierung einer auf alle städtischen Fachbereiche bezogene Veranstaltung ist im Moment nicht möglich.</p> <p>Der Fachbereich Bürgerdienste prüft die Möglichkeit eines „Tages der offenen Tür“.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.	
Handlungsziel A3: Die Zahl der Einbürgerungsanträge steigt um 20% gegenüber dem Jahr 2013.	
Maßnahme 1: Die Stadt Herne startet ab Mitte 2014 mit dem Projekt „Einbürgerungsoffensive“.	
Verantwortlich: Fachbereich Bürgerdienste mit Unterstützung des Kommunalen Integrationszentrum	
Zielgruppe	Migranten/-innen in den unterschiedlichen Ausgangslagen bezogen auf <ul style="list-style-type: none"> - den unterschiedlichen Aufenthaltsstatus - die verschiedenen Staatsangehörigkeiten/Ethnien - die Muttersprachen
Projektstatus 2016-06-30	Die geplante Einbürgerungsoffensive konnte bisher nicht verwirklicht werden. Zum Vergleich gab es im Jahr <u>2013</u> 310 Einbürgerungen, im Jahr <u>2014</u> 318 Einbürgerungen, <u>2015</u> 288 Einbürgerungen und bis zum <u>30.06.2016</u> 141 Einbürgerungen.
Bemerkungen	Finanzielle Mittel für Infobriefe, Flyer, Plakate werden benötigt.

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.	
Handlungsziel A4: Bei der Stadtverwaltung Herne ist die interkulturelle Öffnung ein Teil des Diversity-Managements.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service	
Zielgruppe	Bedienstete der Herner Stadtverwaltung
Projektstatus 2016-06-30	Das Thema Diversity ist bereits in folgenden Veranstaltungen aufgenommen worden: <ul style="list-style-type: none"> - Nachwuchsführungskräfte-Qualifizierung - Einführungswochen innerhalb der Berufsausbildung - Praxisanleiter/-innen - Fortbildung der Bediensteten in den städtischen Kindertageseinrichtungen und den städtischen Kulturdiensten - Kommunalen Strategieprozess
Bemerkungen	Siehe auch <u>Handlungsfeld Kultur, Handlungsziel A1, Maßnahme 2</u> (Seite 102).

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p>Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p>Handlungsziel A5: Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationscout (des KI) dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.</p>	
<p>Maßnahme 1: Der Integrationscout berät und unterstützt die Zielgruppe in ihrer eigenen Ankunfts- und Aufenthaltssituation mit den vorgebrachten individuellen Anliegen in der Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund in Herne Akteure/-innen der Integrationsarbeit</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Regelangebot im Rahmen der KI-Dienstleistungen</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Ein Büroraum ist im Gebäude der Ausländerbehörde (WEZ) vorhanden.</p> <p>Die Sprechstunde der Wohlfahrtsverbände (AWO, Jüdische Gemeinde) findet regelmäßig im Familienbüro statt (WEZ, montags 10 – 12 Uhr, seit Nov. 2014).</p> <p>Umfangreiche Kooperationen bestehen mit den Fachbereichen Bürgerdienste, Soziales, Kinder-Jugend-Familie, JobCenter, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Jugendmigrationsdienst, Flüchtlingsbetreuung in Privatwohnungen, Beratungsstelle für Migrantinnen, Integrationsagenturen, Integrationskursträger, Arbeitslosenzentren.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p>Leitziel A:</p> <p>Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p>Handlungsziel A5:</p> <p>Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationsscout (des KI) dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.</p>	
<p>Maßnahme 2:</p> <p>Der Integrationsscout berät und unterstützt die Akteure/-innen der Integrationsarbeit in Herne.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Akteure/-innen der Integrationsarbeit in/für Herne wie mit den Fachbereichen Bürgerdienste, Soziales, Kinder-Jugend-Familie, JobCenter, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Jugendmigrationsdienst, Flüchtlingsbetreuung in Privatwohnungen, Beratungsstelle für Migrantinnen, Integrationsagenturen, Integrationskursträger, Arbeitslosenzentren</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Regelangebot im Rahmen der KI-Dienstleistungen</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p>Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p>Handlungsziel A5: Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationscout (des KI) dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.</p>	
<p>Maßnahme 3: Der Integrationscout koordiniert das Herner IntegrationsNetzwerk (HIN).</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Herner IntegrationsNetzwerk</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Regelangebot im Rahmen der KI-Dienstleistungen</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Das Netzwerk ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Akteure/-innen in der Integrationsarbeit unter Berücksichtigung institutions-eigener Themen mit quartalsmäßigen Sitzungen seit November 2005. Es handelt sich hierbei um eine über Jahre gewachsene Struktur. Ein Kooperationsvertrag mit netzwerkeigenem Logo existiert seit dem 22.09.2008.</p> <p>Gemeinsame Aktionen des Netzwerkes werden ausgebaut.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p>Leitziel A: Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p>Handlungsziel A5: Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationscout (des KI) dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.</p>	
<p>Maßnahme 4: Der Integrationscout betreut den städtischen Internetauftritt für den Bereich Integration.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund in Herne, Akteure/-innen der Integrationsarbeit in/für Herne, Zuziehende aus dem In- oder Ausland, städtische Mitarbeiter/-innen, weitere Interessierte</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Der städtische Internetauftritt wird zentral durch das Pressebüro organisiert und gepflegt.</p> <p>Das seit Februar 2007 bestehende Integrationsportal ist fortwährend ausgebaut worden und umfasst inzwischen mehrere Fachbereiche.</p> <p>Die Fachbereiche stellen dem Pressebüro die benötigten Informationen zur Verfügung.</p> <p>Es handelt sich um eine laufend zu aktualisierende Dienstleistung.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel B: Die Dienstleistungen und Angebote der Stadt Herne sind zielgruppenorientiert und kultursensibel ausgerichtet.	
Handlungsziel B1: Informationen über Dienstleistungen und Angebote der Stadtverwaltung sind in verständlicher und einfacher Sprache gestaltet. Alle Fachbereiche stellen diese Informationen zusammen und geben diese gezielt an Zugewanderte weiter, um die Angebote der Stadtverwaltung transparenter und bekannter zu machen.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Verantwortlich: Alle städtischen Fachbereiche	
Zielgruppe	Einwohner/-innen in Herne
Projektstatus 2016-06-30	Die folgenden Fachbereiche und Dienststellen haben damit begonnen, ihre Informationen in verständlicher Sprache und in übersichtlicher Form zu präsentieren: <ul style="list-style-type: none"> - Volkshochschule - Gleichstellungsstelle (Wegweiser für Frauen, Infos zur häuslichen Gewalt in mehreren Sprachen) - Gesundheit (Familienwegweiser) - Familienbüro (Willkommensbesuche, deutsch und türkisch) - Soziales (Seniorenberatungs-Flyer, Pflegeberatungs-Flyer) - Kommunales Integrationszentrum (Infoblatt zur Schulpflicht)
Bemerkungen	Ergänzung um weitere Sprachen der neuen Zugewanderten wird im Fachbereich Kinder-Jugend-Familie benötigt.

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel B: Die Dienstleistungen und Angebote der Stadt Herne sind zielgruppenorientiert und kultursensibel ausgerichtet.	
Handlungsziel B2: Informationswege zwischen Verwaltung und Adressaten/-innen sind unkompliziert, zielgruppenorientiert und kultursensibel gestaltet. Hierbei sollen vor allem Bezugspersonen aus unterschiedlichen Kulturen eingebunden werden.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Verantwortlich: Alle städtischen Fachbereiche	
Zielgruppe	Migranten/-innen in den unterschiedlichen Ausgangslagen bezogen auf <ul style="list-style-type: none"> - den unterschiedlichen Aufenthaltsstatus - die verschiedenen Staatsangehörigkeiten/Ethnien - die Muttersprachen
Projektstatus 2016-06-30	Es gibt neue Wege in der Ansprache, Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> seit 2011: 14 Bildungsboten/-innen als Sprach- und Kulturvermittler/-innen im Bildungsbereich seit 09/2014: Student im Rahmen eines dualen Studiums, Soziale Arbeit – Armutszuwanderung aus Südost-Europa als Kooperationsprojekt zwischen gfi e.V. und KI seit 01/2015: 10 Integrationslotsen/-innen mit Kompetenzen in 11 Sprachen seit 2015: 19 interkulturelle Demenzbegleiter/-innen seit 2016: je eine Anlaufstelle in den Stadtteilen Herne und Wanne für den Personenkreis aus Bulgarien und Rumänien (LiHA-Projekt⁶). Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds bis Ende 2018 gefördert.
Bemerkungen	Weitere Demenzbegleiterinnen werden in den nächsten beiden Jahren in zwei Schulungen qualifiziert.

⁶ Leben in Herne – Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger aus Rumänien und Bulgarien

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel C: Das KI ist ein Verbindungsglied zwischen den verschiedenen lokalen Netzwerken und der Stadtverwaltung im Sinne einer Mittlerfunktion.	
Handlungsziel C1: Das KI sorgt für einen Ideen- und Feedbackaustausch zum Thema Interkulturelle Öffnung der Verwaltung.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Alle städtischen Fachbereiche
Projektstatus 2016-06-30	Das Handlungsfeld „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne“ stellt zurzeit und perspektivisch ein solches Austauschforum dar. Jährlich finden mindestens zwei Netzwerktreffen statt. Ab 2016 ist das Thema „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“ Schwerpunktthema im Querschnittsbereich des KI.
Bemerkungen	Perspektivisch sind die Fachbereiche Gesundheit, Öffentliche Ordnung und der städtische Personalrat einzubinden. Überregional bietet das Projekt „IKoDo – Interkulturelle Kompetenz Duisburg.Oberhausen“ und das Netzwerk „Integration.Interkommunal“ ebenfalls Austausch- und Informationsmöglichkeiten an.

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel D: Bei der Herner Stadtverwaltung wird Interkulturelle Öffnung bei der Mitarbeitersuche gelebt.	
Handlungsziel D1: Die Willkommenskultur wird bei Stellenausschreibungen vermittelt.	
Maßnahme 1: Bereits in den Stellenausschreibungstexten wird darauf hingewiesen, dass gesellschaftliche Vielfalt bei der Stadtverwaltung ausdrücklich gewünscht ist.	
Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service	
Zielgruppe	Potenzielle Bewerber/-innen
Projektstatus 2016-06-30	Allgemein gültige Formulierungen für in- und externe Stellenausschreibungen werden entwickelt. Die Formulierung <p style="text-align: center;">„Die Stadtverwaltung Herne definiert sich als moderne Arbeitgeberin, die die Chancengleichheit und Vielfalt ihrer Mitarbeitenden fördert und dadurch Perspektiven schafft.“</p> wurde bereits in Stellenausschreibungen verwendet.
Bemerkungen	Stellt interkulturelle Kompetenz eine wesentliche Voraussetzung für eine Stellenbesetzung dar, wird dies in der Stellenausschreibung explizit ausgewiesen.

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel D: Bei der Herner Stadtverwaltung wird Interkulturelle Öffnung bei der Mitarbeitersuche gelebt.	
Handlungsziel D2: Der Fachbereich Personal und Zentraler Service wirbt weiterhin aktiv um mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund als Auszubildende und optimiert seine Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.	
Maßnahme 1: Den Ansprechpersonen in den Migrantenselbstorganisationen wird das Ausbildungsplatzangebot der Stadtverwaltung Herne im Rahmen der Ausschreibung bekannt gemacht.	
Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service	
Zielgruppe	Migrantenselbstorganisationen in Herne Ergänzung um professionelle Organisationen wie z.B. IFAK e.V. und PlanB Ruhr e.V.
Projektstatus 2016-06-30	Informationsbriefe wurden an Migrantenselbstorganisationen versendet; es gab eine Rückfrage zum Ausbildungsangebot. Am 14.09.2014 fand ein Vernetzungstreffen von Migrantenselbstorganisationen und Verwaltungsbediensteten zum Thema „Ausbildung bei der Stadtverwaltung Herne“ im Rathaus Herne statt. Eine Aktualisierung der Kontaktdaten der Ansprechpersonen der Migrantenselbstorganisationen erfolgt kontinuierlich und ist für den Fachbereich Personal und Zentraler Service verfügbar.

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel D: Bei der Herner Stadtverwaltung wird Interkulturelle Öffnung bei der Mitarbeitersuche gelebt.	
Handlungsziel D2: Der Fachbereich Personal und Zentraler Service wirbt weiterhin aktiv um mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund als Auszubildende und optimiert seine Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.	
Maßnahme 2: Das Team Ausbildung des Fachbereiches Personal und Zentraler Service führt in Kooperation mit dem KI, je nach Bedarf, eine Veranstaltung durch und informiert über die Ausbildungsplätze bzw. über das Ausbildungsplatzangebot der Stadtverwaltung Herne. Willkommen sind alle Interessierten, insbesondere auch Eltern bzw. andere Bezugspersonen. Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service, Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Eine Veranstaltung ist in 2014 erfolgt, in 2015 hat keine stattgefunden; für 2016 ist diese geplant.
Bemerkungen	<p>Es werden mehr Praktikumsstellen benötigt, die vor der Berufswahl einen Einblick in die möglichen Berufsfelder der Stadtverwaltung ermöglichen.</p> <p>Das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und das Programm „JUGEND STÄRKEN“ müssen miteinbezogen werden.</p>

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel D: Bei der Herner Stadtverwaltung wird Interkulturelle Öffnung bei der Mitarbeitersuche gelebt.	
Handlungsziel D3: Der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund hat sich erhöht gegenüber dem Jahr 2014.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service	
Zielgruppe	Potenzielle Bewerber/-innen
Projektstatus 2016-06-30	Zu diesem Handlungsziel können bislang keine validen Aussagen gemacht werden, da entsprechenden Statistiken noch nicht erhoben wurden.
Bemerkungen	Siehe auch <u>Handlungsziel D1, Maßnahme 1</u> (Seite 94).

Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

Leitziel E: Die Mitarbeitenden der Verwaltung sind interkulturell geschult und handeln zielgruppenorientiert und kultursensibel.	
Handlungsziel E1: Das Angebot an interkulturellen Fortbildungen ist erweitert und auf die Bedürfnisse und Ziele der einzelnen Fachbereiche zugeschnitten.	
Maßnahme 1: Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie	
Zielgruppe	Städtische Bedienstete
Projektstatus 2016-06-30	Das bestehende Angebot wird weiterhin ausgebaut, siehe auch <u>Handlungsfeld Kultur, Handlungsziel A1, Maßnahme 2</u> (Seite 102).
Bemerkungen	<p>Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes werden fachbereichsbezogene Bedarfe erhoben und Angebote in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Ruhr für kommunale Verwaltung GbR und weiteren Bildungsträgern bedarfsgerecht organisiert.</p> <p>Das Studieninstitut Ruhr hat den Schwerpunkt Inklusion – in diesem Rahmen sind Angebote zum Thema Diversity-Management möglich.</p>

Handlungsfeld Kultur

19 Maßnahmen		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
A1	Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften in den Kultureinrichtungen				
A1 M1	Interkulturelles Training für Kulturverwaltung	X			101
A1 M2	Angebote im städtischen Fortbildungsprogramm	X			102
A1 M3	Teilnahmeverhalten	X			103
A1 M4	Motivierung zur Teilnahme in anderen Fortbildungsinstitutionen		X		104
B	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum gegenseitigen Infoaustausch				
B1 M1	Ergänzung und Aktualisierung von Pressekontakten	X			105
B2 M1	Multiplikatoren/-innen als Schlüsselakteure/-innen bei Infoaustausch			X	106
B2 M2	Nutzung verschiedener Informationswege (Aktualisierung der Ansprechpersonen)	X			107
B2 M3	Migrantenselbstorganisationen informieren über eigene Kulturveranstaltungen			X	108
B2 M4	Fragebogen zur kulturellen Teilhabe von Migrantinnen/-innen	X			109
B3 M1	Gegenseitige Unterstützung der Fachbereiche	X			110
C	Kinder und Jugendliche beteiligen sich am kulturellen Angebot				
C1 M1	Regelmäßige Information von Kitas und Schulen über Kulturangebote	X			111
C1 M2	Regelmäßige Information von Elternbildungsgruppen über Kulturangebote	X			112
C1 M3	Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die AG INTER-Kultur			X	113
C2 M1	Direkte Kontakte zwischen Künstlern und Kindern, Jugendlichen und deren Eltern	X			114
C3 M1	Aufführung bilingualer Theaterstücke	X			115
C3 M2	Werbung zur Teilnahme an bereits bestehenden Angeboten	X			116- 118

		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
D	Berücksichtigung des Themas Migration im Kulturangebot				
D1 M1	Aufnahme von Alltagsthemen	X			119
D2 M1	Initiierung von internationalen Kulturprojekten	X			120
D3 M1	Kontaktpflege zu international tätigen Künstlern/-innen	X			121

Handlungsfeld Kultur

Leitziel A: Die Kultureinrichtungen richten sich verstärkt auf kulturelle Vielfalt aus.	
Handlungsziel A1: Die Fachleute aus den Kultureinrichtungen sind interkulturell sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 1: Im Herbst 2014 bietet das KI in Kooperation mit dem Fachbereich Kultur ein interkulturelles Training – einen Workshop zur Teamentwicklung für Mitarbeiter/-innen der Kulturverwaltung an.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur, Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Kultur
Projektstatus 2016-06-30	Die Fachtagung mit Herrn Dr. Heidari hat am 16.09.2014 mit 18 Teilnehmenden stattgefunden. Die Fortsetzung erfolgte am 22.09.2015 mit 14 Teilnehmenden.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel A: Die Kultureinrichtungen richten sich verstärkt auf kulturelle Vielfalt aus.	
Handlungsziel A1: Die Fachleute aus den Kultureinrichtungen sind interkulturell sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 2: Im städtischen Fortbildungsprogramm werden Seminare zur Förderung der interkulturellen Kompetenz angeboten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - „Interkulturelle Kommunikationskompetenz“ - „Fremde Welten – Auf dem Weg zur interkulturellen Verständigung“ - „Der Unterschied als Chance“ 	
Verantwortlich: Fachbereich Personal und Zentraler Service, Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Städtische Mitarbeiter/-innen
Projektstatus 2016-06-30	In 2015 wurden zusätzlich folgende Seminare angeboten: <ul style="list-style-type: none"> - „Stopp! Vom Spiel der Kulturen und den Grenzen der Toleranz“ - „Geschlechterrollen und Erziehungsvorstellungen in islamischen Familien“ - „Interkulturelle Kompetenz“ Im Jahr 2016 werden insgesamt 15 Fortbildungen angeboten, die verschiedene Fachbereiche sowie professionelle Zielgruppen ansprechen, siehe auch <u>Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne, Handlungsziel E1</u> (Seite 98).
Bemerkungen	Entsprechende Bedarfe im Fachbereich Kultur sollten dem Fachbereich Personal und Service mitgeteilt werden.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel A: Die Kultureinrichtungen richten sich verstärkt auf kulturelle Vielfalt aus.	
Handlungsziel A1: Die Fachleute aus den Kultureinrichtungen sind interkulturell sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 3: Der Fachbereich Kultur gewinnt einen Überblick über das Teilnahmeverhalten seiner Mitarbeitenden am interkulturellen Seminarangebot. Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Kultur
Projektstatus 2016-06-30	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell über das Angebot informiert worden und haben bereits zum großen Teil an Veranstaltungen teilgenommen. Die Abteilungsleiter werden nach der Sommerpause 2016 erneut gebeten, auf das aktuelle Angebot hinzuweisen und zu motivieren.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel A: Die Kultureinrichtungen richten sich verstärkt auf kulturelle Vielfalt aus.	
Handlungsziel A1: Die Fachleute aus den Kultureinrichtungen sind interkulturell sensibilisiert und qualifiziert.	
Maßnahme 4: Der Fachbereich Kultur wirbt aktiv für die Teilnahme an den Fortbildungen der Zukunftsakademie in Bochum, INTER-Kultur, kulturelle Bildung und Stadtgesellschaft (ZAK NRW). Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Kultur
Projektstatus 2016-06-30	Fortbildungen werden sporadisch angeboten, richteten sich bislang aber eher an Kulturschaffende. Das Fortbildungsangebot wird weiterhin beobachtet. Ein Newsletter wird bezogen.
Bemerkungen	Derzeit befindet sich das Nachfolgeformat für MELEZ aus dem Kulturhauptstadtjahr in der Konkretisierung, das Kulturbüro der Stadt Herne wird sich dort mit einbringen.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel B: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
Handlungsziel B1: In Abstimmung mit dem Fachbereich Presse hält der Fachbereich Kultur den direkten Kontakt mit der für Herne relevanten ausländischen Presse und lotet immer wieder aktiv Chancen der Zusammenarbeit aus, damit auch in der ausländischen Presse über das Herner Kulturangebot informiert wird.	
Maßnahme 1: Im Frühjahr 2014 führen der Fachbereich Kultur und KI ein Planungsgespräch mit dem städtischen Pressebüro zur Erweiterung und Ergänzung der Pressekontakte um die von Migranten/-innen wahrgenommenen ausländischen Presseorgane. Verantwortlich: Fachbereich Kultur, Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Für Herne relevante ausländische Presseorgane
Projektstatus 2016-06-30	Ein erstes Kontaktgespräch mit dem Pressebüro und KI hat stattgefunden, eine Aktualisierung ist im Juli 2015 erfolgt.
Bemerkungen	Die ausländische überregionale Presse wurde entsprechend informiert. Es gab ein geringes Feedback.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel B: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
Handlungsziel B2: Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
Maßnahme 1: Das Kommunale Integrationszentrum bittet die Migrantenselbstorganisationen, ein bis zwei Ansprechpersonen zu benennen, die Informationen zu eigenen Kulturveranstaltungen an den Fachbereich Kultur weitergeben, damit diese in den städtischen Veranstaltungskalender aufgenommen werden können.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Migrantenselbstorganisationen
Projektstatus 2016-06-30	Dem KI konnten keine festen Ansprechpersonen genannt werden. Die Arbeit in den Migrantenselbstorganisationen basiert auf dem Engagement von Ehrenamtlern. Dies hat einen häufigen Personenwechsel in der Aufgabenbewältigung zur Folge.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel B: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
Handlungsziel B2: Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
Maßnahme 2: Das Pressebüro und der Fachbereich Kultur geben Informationen in Form von Newslettern und Flyern bzw. Informationsbroschüren an die benannten Schlüsselakteure/-innen der Migrantenselbstorganisationen weiter. Weitere Wege des Informationsaustausches werden zwischen den Akteuren/-innen ausgelotet.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur, städtisches Pressebüro	
Zielgruppe	Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen
Projektstatus 2016-06-30	<p>Die Aktualisierung der Ansprechpersonen in den Migrantenselbstorganisationen erfolgte bislang durch die Geschäftsführung des Integrationsrates. Nach einer im Sommer 2015 erfolgten Neuorganisation befindet sich diese nicht mehr im Dezernat III/KI, sondern im Dezernat VI.</p> <p>Die diesjährige Aktualisierung der Ansprechpersonen erfolgte in einer Kooperation zwischen der Geschäftsführung des Integrationsrates und des KI.</p>

Handlungsfeld Kultur

Leitziel B: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
Handlungsziel B2: Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
Maßnahme 3: Migrantenselbstorganisationen laden Vertretungen der Herner Kulturbetriebe zur Informationsverbreitung zu Vereins- und Gemeinschaftsveranstaltungen ein. Die fachkundigen Personen geben einen Überblick über die Angebotspalette in Form von Vorträgen oder Info-Ständen und händigen Informationsmaterial über die Kulturangebote aus.	
Verantwortlich: Migrantenselbstorganisationen	
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen der Herner Kulturbetriebe
Projektstatus 2016-06-30	Bislang konnten lediglich bei einer Veranstaltung im Januar 2014 Informationen weitergegeben werden.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel B: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
Handlungsziel B2: Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
Maßnahme 4: Das KI hat einen Fragebogen zur kulturellen Teilhabe von Migranten/-innen entwickelt, um zukünftige Bedarfe gezielter zu ermitteln.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Migranten/-innen in den Eltern_Schule-Gruppen, MuKi-, Rucksack-, Vätergruppen sowie Bildungsboten/-innen
Projektstatus 2016-06-30	Die Umfrage ist erfolgt und wurde ausgewertet. Die Ergebnisse sind der AG INTER-Kultur am 11.09.2014 vorgestellt worden.
Bemerkungen	Hierbei handelt es sich um eine Blitzlichtaufnahme. Sie erhebt keinen repräsentativen Anspruch. Sie liefert jedoch durchaus Anhaltspunkte (Zeit, Ort, Kosten etc.) aus Sicht der Betroffenen, die für eine weitere Planung relevant sind.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel B: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
Handlungsziel B3: Der Fachbereich Presse, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu erschließen.	
Maßnahme 1: Eine Maßnahme wurde nicht formuliert, da es sich bei der gegenseitigen Unterstützung um ein Alltagsgeschäft handelt.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur, Pressebüro und Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Akteure/-innen im Bereich Presse, Kultur und Integration
Projektstatus 2016-06-30	Dieses Handlungsziel findet im professionellen Alltagshandeln besondere Berücksichtigung; siehe auch <u>Handlungsziel D2</u> , <u>Maßnahme 1</u> (Seite 120).

Handlungsfeld Kultur

Leitziel C: Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.	
Handlungsziel C1: Herner Kultureinrichtungen binden Eltern, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie die Migrantenselbstorganisationen bei der Information und der Angebotsentwicklung mit ein.	
Maßnahme 1: Der Fachbereich Kultur informiert Kindertageseinrichtungen und Schulen laufend über die anstehenden Kulturveranstaltungen.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, weiterführende Schulen, Eltern-Bildungsgruppen des KI
Projektstatus 2016-06-30	Zwischen der Stadtbibliothek und Herner Schulen bestehen 26 Bildungspartnerschaften (siehe Internet: Bildungspartner NRW), darüber hinaus 7 Bildungspartnerschaften mit Herner Kitas. Die Kitas, Schulen und sonstige Multiplikatoren/-innen werden u.a. auch durch regelmäßige Newsletter über Veranstaltungen und Angebote der Stadtbibliothek informiert. Der Newsletter ist seit 2013 ein Regelanangebot und erscheint monatlich.
Bemerkungen	Die Stadtbibliothek führt regelmäßig Klassen- und Gruppenführungen mit Bildungseinrichtungen durch mit der Perspektive, weitere Bildungspartnerschaften einzugehen.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel C: Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.	
Handlungsziel C1: Herner Kultureinrichtungen binden Eltern, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie die Migrantenselbstorganisationen bei der Information und der Angebotsentwicklung mit ein.	
Maßnahme 2: In den bestehenden Rucksack- und Mutter-Kind-Gruppen werden Kulturinformationen über die Gruppenleitungen an die Eltern weitergegeben.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur, Kommunales Integrationszentrum	
Zielgruppe	Teilnehmer/-innen der Rucksack- und MuKi-Gruppen
Projektstatus 2016-06-30	Regelangebot

Handlungsfeld Kultur

Leitziel C: Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.	
Handlungsziel C1: Herner Kultureinrichtungen binden Eltern, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie die Migrantenselbstorganisationen bei der Information und der Angebotsentwicklung mit ein.	
Maßnahme 3: Durch eine Kooperation der Fachbereiche Kultur, Kinder-Jugend-Familie und KI wird die AG INTER-Kultur um Kinder- und Jugendakteure erweitert. Die konkrete Vorgehensweise wird bei der nächsten Sitzung miteinander abgesprochen.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie und freie Träger der Jugendhilfe
Projektstatus 2016-06-30	Eine Beteiligung des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie konnte aus personellen Gründen bisher nicht erfolgen.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel C: Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.	
Handlungsziel C2: Direkte Begegnungen zwischen Kindern, deren Eltern und Künstlern/-innen fördern das Interesse und stärken das Verständnis für Kunst und Kultur.	
Maßnahme 1: Bei Kunstausstellungen, Theatervorführungen, musikalischen Vorführungen, Autorenlesungen, etc. werden Begegnungen mit den Künstlern/-innen hergestellt und vor oder nach den Veranstaltungen ist die Gelegenheit zum Austausch zu geben.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Kinder, Eltern, Künstler/-innen
Projektstatus 2016-06-30	<p>Nachgespräche und Kontakte zu Künstlern/-innen gibt es bereits wie z.B. beim Theater Kohlenpott, Kindertheater im Schlosshof, Kindergeburtstagsangebote im Museum und Theaterfestival „Spielarten“.</p> <p>Die Programme Kulturstrolche, Kultur und Schule sowie Kulturmäuse (interkulturell) beinhalten Künstlerkontakte.</p> <p>Im Rahmen der Weltmusikkonzerte finden Workshops mit den Musikern/-innen und Grundschulkindern statt (Kulturstrolche).</p> <p>Im Rahmen der Arbeit mit Geflüchteten wird dieser Aspekt ebenfalls berücksichtigt.</p>

Handlungsfeld Kultur

Leitziel C: Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.	
Handlungsziel C3: In Herne haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund reichhaltige Möglichkeiten, eigene künstlerische Talente zu zeigen und auf diese Weise Anerkennung zu finden.	
Maßnahme 1: Die Musikschule führt bilinguale Theaterstücke auf. Bis Ende 2015 wird mindestens ein Theaterstück aufgeführt.	
Verantwortlich: Städtische Musikschule	
Zielgruppe	Schulkinder der ersten Klassen und deren Eltern
Projektstatus 2016-06-30	Zwei Aufführungen fanden im September 2015 statt. Auch das KI hat die Theateraufführungen beworben.
Bemerkungen	Die Theaterveranstaltungen werden vom Kultursekretariat NRW Gütersloh gefördert.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel C: Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.	
Handlungsziel C3: In Herne haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund reichhaltige Möglichkeiten, eigene künstlerische Talente zu zeigen und auf diese Weise Anerkennung zu finden.	
Maßnahme 2: Über die Multiplikatoren/-innen und zu benennenden Schlüsselakteure/-innen werden die bereits bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche intensiver als bisher beworben. Die nachfolgenden Projekte fördern das Interesse, regen zur Mitarbeit an und verändern spielerisch das Verständnis für Kunst und Kultur:	
Bemerkung: Im Folgenden werden einzelne Angebote von unterschiedlichen Institutionen des Fachbereiches Kultur aufgeführt, die sich inhaltlich auf diese Maßnahme beziehen.	
Verantwortlich: Kulturbüro Kulturucksack	
Zielgruppe	Kinder zwischen 10 und 14 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Es handelt sich um ein fortlaufendes Angebot mit halbjährlicher Planung. Die Landesfinanzierung ist bis Ende 2017 gesichert.

Verantwortlich: Kulturbüro Kulturstrolche	
Zielgruppe	Ausgewählte Grundschulklassen der Schulen im Kulturstrolche-Programm
Projektstatus 2016-06-30	Zurzeit sind 12 Grundschulen mit 48 Klassen (ca. 1.200 Kinder) im Programm beteiligt. Die Maßnahme wird sehr gut angenommen und weitergeführt.

Verantwortlich: Stadtbibliothek Bilderbuchkino, zweisprachige Vorlesestunden	
Zielgruppe	Kinder im Primar- und Elementarbereich und Eltern
Projektstatus 2016-06-30	Die Maßnahmen werden gut angenommen. Es werden weitere Vorlesepaten/-innen benötigt.

Verantwortlich: Stadtbibliothek Projekt Lesestart (3 Meilensteine für das Lesen)	
Zielgruppe	Kinder von 3 Jahren in städtischen Kitas und deren Eltern
Projektstatus 2016-06-30	Innerhalb des Projektes Lesestart handelt es sich um den 2. Meilenstein – Partner Bibliotheken, der bis 2016 fortgeführt wird und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen gefördert wird. Es nehmen ausgewählte Kitas teil.

Verantwortlich: Stadtbibliothek Einführungen- bzw. Fortbildungen für Multiplikatoren/-innen	
Zielgruppe	Eltern mit türkischem Migrationshintergrund und Multiplikatoren/-innen im Bildungsbereich
Projektstatus 2016-06-30	Die Maßnahme läuft und dient dem Ausbau von Bildungspartnerschaften. Weitere Unterstützung durch das KI, die gfi e.V. und diverse Vorlesepaten/-innen wird benötigt.

Verantwortlich: Stadtbibliothek Projekt „Übergänge gestalten mit Herner Kulturanbietern“	
Zielgruppe	Kinder aus einem Familienzentrum und einer Grundschule und deren Eltern
Projektstatus 2016-06-30	Dies ist ein Regelangebot seit 2011 . Zurzeit sind das Familienzentrum Baukau (2 Kitas) und die Grundschule Forellstraße beteiligt.

Verantwortlich: Stadtbibliothek SommerLeseclub / Leseclub Junior	
Zielgruppe	Schüler/-innen der Grund- und weiterführenden Schulen
Projektstatus 2016-06-30	Dies ist ein Regelangebot im Rahmen der jährlichen Ferienaktion. Die Maßnahmen werden vom Kultursekretariat NRW Gütersloh unterstützt.

Verantwortlich:	Emschertal-Museum Zweisprachige Führungen und zahlreiche Veranstaltungen zum Mitmachen
Zielgruppe	Familien mit/ohne Migrationshintergrund, Jugendliche, Kinder
Projektstatus 2016-06-30	Die Maßnahmen haben stattgefunden bzw. finden statt (Projekt-Planungen für einen Zeitraum von 6 Monaten bis 1 Jahr). Dafür werden weitere finanzielle Ressourcen benötigt.

Verantwortlich:	Emschertal-Museum Kulturmäuse und Kulturmäuse interkulturell
Zielgruppe	Kinder von 6 – 11 Jahren und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund, Jugendliche ab 13 Jahren
Projektstatus 2016-06-30	Das Programm Kulturmäuse ist seit 2006 im Museum etabliert. Im Programm Kulturmäuse interkulturell werden seit 2009 Projekte durchgeführt. Das aktuelle Jugendkulturprojekt ClipMix wird 2016 fortgeführt.

Verantwortlich:	Städtische Musikschule JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen
Zielgruppe	Kinder der Grundschulklassen
Projektstatus 2016-06-30	Dieses Programm ersetzt ab dem Schuljahr 2015/16 das Vorläufer-Projekt „JeKi – Jedem Kind ein Instrument“. Durch Fördermittel des Landes NRW ist die Durchführung bis 2017/18 abgesichert.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel D: Im kulturellen Angebotsspektrum in Herne wird das Thema „Migration“ deutlich.	
Handlungsziel D1: „Migration“ wird von den Kultureinrichtungen als Kulturthema aufgegriffen und bei der Programmgestaltung sichtbar berücksichtigt.	
Maßnahme 1: Herner Kultureinrichtungen berücksichtigen vermehrt Alltagsthemen von Zugewanderten und nehmen sie auf.	
Verantwortlich: Herner Kulturbetriebe	
Zielgruppe	Theater, Museen, Veranstalter/-innen von Fotoausstellungen, Bibliotheken, Comedy- und Kabarettveranstalter/-innen
Projektstatus 2016-06-30	Die Berücksichtigung von Alltagsthemen von Zugewanderten findet bisher statt in Veranstaltungen des Theaters „Kohlenpott“ („Leider Deutsch“), in Kabarettveranstaltungen der Flottmannhallen und der gfi e.V. sowie auf Kulturfesten. Voraussichtlich wird die Dauerausstellung im Heimatmuseum zum Thema Arbeitsmigration im Winter 2016 eröffnet.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel D: Im kulturellen Angebotsspektrum in Herne wird das Thema „Migration“ deutlich.	
Handlungsziel D2: Migranten/-innen in Herne agieren als Brückenbauer, um Kulturprojekte aus dem Herkunftsland nach Herne zu bringen bzw. internationale Projekte zu initiieren.	
Maßnahme 1: Die Multiplikatoren/-innen und Schlüsselakteure/-innen benennen Kulturprojekte und setzen diese mit Kooperationspartnern um. Mit dem jährlichen Kulturfestival bietet sich hier ein Forum.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Migrantinnen und Migranten aus Herne
Projektstatus 2016-06-30	Folgende Kulturprojekte wurden realisiert in 2014: - Auftritte der Gruppe „Orient-Express“ beim Kulturfestival, bei der Kulturschiffahrt, beim Kanalfest, bei der Ehrenamtsehrung und beim Einbürgerungsempfang - Auftritte von Betin Günes, Erdal Akkaya und Haydar Yakit im Rahmen der Klassischen Konzerte 2015: - Auftritte der Gruppe „Orient-Express“ beim Kulturfestival, beim Abschlussfest der Interkulturellen Woche, bei Einbürgerungsempfängen und bei „10 Jahre Integrationskurse“ 2016: - Auftritte der Gruppe „Orient-Express“ beim Kulturfestival, bei der Kulturschiffahrt und bei Einbürgerungsempfängen
Bemerkungen	Das KI, insbesondere die Vätergruppen, wirken unterstützend. Im Rahmen der Reihe „Klangkosmos Weltmusik“ finden bereits seit mehreren Jahren Veranstaltungen statt.

Handlungsfeld Kultur

Leitziel D: Im kulturellen Angebotsspektrum in Herne wird das Thema „Migration“ deutlich.	
Handlungsziel D3: Künstlerisch aktive Zugewanderte, die in Herne leben, aber bisher eher überregional bzw. international tätig sind, bereichern die Herner Kulturbetriebe.	
Maßnahme 1: Der Fachbereich Kultur und das KI verfügen über Kontakte zu international agierenden Künstlern/-innen. Weitere Personen werden über die Schlüsselakteure/-innen und Multiplikatoren/-innen erfragt.	
Verantwortlich: Fachbereich Kultur	
Zielgruppe	Künstlerinnen und Künstler mit Migrationshintergrund
Projektstatus 2016-06-30	Regelaufgabe

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

7 Maßnahmen		Regel- angebot / erledigt	In Arbeit	Nicht zustande gekommen	Seite
A1 M1	Kleinräumiges Monitoring	X			123
A2 M1	Teilräumliche Städteplanung (Quartiersanalysen)	X			124
A3 M1	Identische Maßnahme s. o.	X			125
A3 M2	Fördermittelakquise im Rahmen der Stabilisierung von Wohnquartieren	X			126
A3 M3	Vermittlung/Betreuung von Flüchtlingen in Privatwohnungen	X			127
B1 M1	Bündnis für Wohnen	X			128
B1 M2	Kommunales Handlungskonzept Wohnen	X			129

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<p>Leitziel A: Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Sozialräumliche Strukturen und Veränderungsprozesse sind in Herne transparent, und zwar durch ein System kleinräumigen Monitorings, das auch soziale und ethnische Segregationsprozesse abbildet.</p>	
<p>Maßnahme 1: Integrationsbelange werden in einem kleinräumigen Monitoring über geeignete Indikatoren bzw. einen darauf basierenden Index abgebildet.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung unter Einbeziehung des Kommunalen Integrationszentrum</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Verwaltung und Politik</p> <p>Das kleinräumige Monitoring dient als Informations- und Entscheidungsgrundlage und zielt auf die Verbesserung der Lebensqualität aller Einwohner/-innen ab.</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Der Erste Herner Monitoringbericht wird gegenwärtig in den bürgerschaftlichen Gremien beraten. Die Befassung im Rat der Stadt wird am 05.07.2016 erfolgen.</p> <p>Das kleinräumige Monitoring soll in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Ein Indikatorensatz wurde unter Beteiligung verschiedener Fachbereiche entwickelt.</p> <p>Eine kontinuierliche Berichterstattung ist im Turnus von drei Jahren vorgesehen.</p> <p>Ein Index „Integration und Teilhabe“ ist beinhaltet.</p>

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<p>Leitziel A: Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Im Rahmen von Quartiersanalysen/Quartierskonzepten liegt der Fokus insbesondere auch auf Vierteln mit einem überdurchschnittlichen Migrantenanteil. Die Lebenswirklichkeit der Bevölkerung mit Migrationshintergrund fließt durch geeignete Beteiligung von Migrantenorganisationen, Multiplikatoren/-innen mit Migrationshintergrund und Quartiersbevölkerung ein.</p>	
<p>Maßnahme 1: Bestehende Instrumente (integrierter) teilräumlicher Planung (Integrierte Stadtbezirkspläne, Stadterneuerungsmaßnahmen, Quartiersanalysen/-konzepte) werden im Hinblick auf die verstärkte Berücksichtigung der Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund weiterentwickelt.</p>	
<p>Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Lokale Politik als Entscheidungsgrundlage</p> <p>Die im Konzept formulierten Ziele und Maßnahmen dienen allen Bürgern/-innen und Einwohnern/-innen.</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Die teilräumliche integrierte Planung ist eine dauerhafte Aufgabe der Stadtplanung.</p> <p>Ansatzpunkte zur Einbeziehung integrationsrelevanter Maßnahmen finden sich in folgenden aktuellen Konzepten:</p> <p>Stadtumbau Herne-Mitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilverfügungsfond für entsprechende Angebote nutzbar - Förderantrag „Jugend stärken im Quartier“ durch den Fachbereich Kinder-Jugend-Familie ist bewilligt <p>Quartiersanalyse/-konzeption Herne-Süd: liegt vor</p> <p>Quartiersanalyse/-konzeption Soziale Stadt Wanne-Süd:</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche sozial-integrative Maßnahmen in diesem Rahmen und vorlaufendes Projekt „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ <p>Quartiersanalyse/-konzeption Bickern-West:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wurde durch die BV Wanne beauftragt und befindet sich ggw. in der Bearbeitung
<p>Bemerkungen</p>	<p>Eine integrierte Planung beinhaltet eine breite Beteiligung diverser Fachbereiche der Stadtverwaltung und zum Teil zivilgesellschaftlicher Akteure in der Konzepterstellung und –umsetzung.</p>

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<p>Leitziel A: Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.</p>	
<p>Handlungsziel A3: Einer Kumulation von sozialer und ethnischer Segregation auf Ebene der Wohnviertel bzw. Quartiere wird mit dem Instrumentarium der Stadtentwicklung/Stadtplanung/Stadterneuerung und begleitenden sozial-integrativen und infrastrukturellen Maßnahmen entgegen gewirkt. Ethnische und soziale Diversität wird gefördert, benachteiligte Stadträume stabilisieren sich.</p>	
<p>Maßnahme 1: Bestehende Instrumente (integrierter), teilräumlicher Planung (integrierte Stadtbezirkspläne, Stadterneuerungsmaßnahmen, Quartiersanalysen/-konzepte) werden im Hinblick auf die verstärkte Berücksichtigung der Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund weiterentwickelt.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung</p>	
Zielgruppe	
Projektstatus 2016-06-30	Diese Maßnahme bedient die beiden <u>Handlungsziele A2 und A3</u> gleichermaßen.

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

Leitziel A: Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.	
Handlungsziel A3: Einer Kumulation von sozialer und ethnischer Segregation auf Ebene der Wohnviertel bzw. Quartiere wird mit dem Instrumentarium der Stadtentwicklung/Stadtplanung/Stadterneuerung und begleitenden sozial-integrativen und infrastrukturellen Maßnahmen entgegen gewirkt. Ethnische und soziale Diversität wird gefördert, benachteiligte Stadträume stabilisieren sich.	
Maßnahme 2: Mögliche neu entstehende Förderzugänge, mit denen sozial-integrative Maßnahmen im Rahmen der Stadterneuerung (Soziale Stadt) realisierbar werden, werden durch die Stadtverwaltung (FB 51) ergriffen und zur Lösung bestehender Integrationsdefizite, die sich insbesondere aus dem Phänomen einer zunehmenden Armutszuwanderung ergeben, genutzt. Dafür kommt beispielsweise das Instrument eines Quartiersmanagements in Betracht.	
Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung	
Zielgruppe	Stadtgesellschaft
Projektstatus 2016-06-30	Die Stadt Herne hat sich an der regionalen Arbeitsgruppe „Zuwanderung aus Südosteuropa/Förderung Soziale Stadt“ beteiligt. Zusätzliche Mittel waren bislang nicht akquirierbar.
Bemerkungen	Die Akquise zusätzlicher Fördermittel bleibt weiterhin als Aufgabe bestehen.

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<p>Leitziel A: Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.</p>	
<p>Handlungsziel A3: Einer Kumulation von sozialer und ethnischer Segregation auf Ebene der Wohnviertel bzw. Quartiere wird mit dem Instrumentarium der Stadtentwicklung/Stadtplanung/Stadterneuerung und begleitenden sozial-integrativen Maßnahmen entgegen gewirkt. Ethnische und soziale Diversität wird gefördert, benachteiligte Stadträume stabilisieren sich.</p>	
<p>Maßnahme 3: Die Stadtverwaltung, hier der FB 41 – Soziales, der in erster Linie Flüchtlinge in den städtischen Übergangsheimen betreut, und die freien Verbände, die nach dem Flüchtlingsintegrationskonzept Flüchtlinge vor allem in Privatwohnungen betreuen, unterstützen die Flüchtlinge bei der Suche nach solidem und angemessenem Wohnraum unter Berücksichtigung der Vermeidung problematischer Konzentrationen in einzelnen Quartieren.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Soziales</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Flüchtlinge</p>
<p>Projektstatus 2016-06-30</p>	<p>Zur Betreuung der Flüchtlinge in Privatwohnungen sind die Stellen bei den freien Verbänden um jeweils ½ Stelle erweitert worden, so dass insgesamt 3 volle Stellen für die Wahrnehmung dieser Aufgabe zur Verfügung stehen.</p> <p>Im Fachbereich Soziales werden eingehende Wohnungsangebote von einem Sozialarbeiter koordiniert.</p>

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

Leitziel B: Der Zugang zum Wohnungs- und Immobilienmarkt ist diskriminierungsfrei. Ethnische Hintergründe spielen keine Rolle.	
Handlungsziel B1: Die organisierte Wohnungswirtschaft nimmt ihre Vorbildfunktion wahr, indem sie im Zusammenwirken mit zivilgesellschaftlichen Akteuren/-innen wie insbesondere den Wohlfahrtsverbänden und der Stadtverwaltung bestehende Marktzugangsschwierigkeiten von Migranten/-innen zum Herner Wohnungs- und Immobilienmarkt ermittelt und zu deren Überwindung beiträgt.	
Maßnahme 1: Die Herner Wohnungswirtschaft vereinbart Compliance-Regeln zur diskriminierungsfreien Vergabe im Rahmen des „Bündnisses für Wohnen“.	
Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung, Herner Wohnungswirtschaft	
Zielgruppe	Wohnungssuchende private Haushalte mit Marktzugangsschwierigkeiten, insbesondere aufgrund ethnischer Faktoren
Projektstatus 2016-06-30	Das Ziel einer diskriminierungsfreien Vergabe von Wohnraum ist im „Herner Bündnis für Wohnen“ verankert worden, das am 23.05.2016 zwischen Stadtverwaltung, Politik, organisierter Wohnungswirtschaft und weiteren Wohnungsmarktakteuren geschlossen wurde.
Bemerkungen	Die Maßnahme kann sich nur auf einen Teil des Wohnungsmarktes, nämlich dem der organisierten Wohnungswirtschaft, beziehen. Das Handlungskonzept Wohnen und das Bündnis für Wohnen binden Akteure/-innen der verschiedenen Fachbereiche und der Wohnungswirtschaft sowie die lokale Politik ein.

Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<p>Leitziel B: Der Zugang zum Wohnungs- und Immobilienmarkt ist diskriminierungsfrei. Ethnische Hintergründe spielen keine Rolle.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Die organisierte Wohnungswirtschaft nimmt ihre Vorbildfunktion wahr, indem sie im Zusammenwirken mit zivilgesellschaftlichen Akteuren/-innen wie insbesondere den Wohlfahrtsverbänden und der Stadtverwaltung bestehende Marktzugangsschwierigkeiten von Migranten/-innen zum Herner Wohnungs- und Immobilienmarkt ermittelt und zu deren Überwindung beiträgt.</p>	
<p>Maßnahme 2: Die Lenkungsgruppe zum Handlungskonzept Wohnen initiiert die Entwicklung eines „Wohnungslotsenkonzepts“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungslotsen zur Unterstützung von Migrantinnen und Migranten beim Zugang zum Wohnungsmarkt bzw. als Ansprechpersonen bei negativen Erfahrungen - feste Ansprechpersonen bei den Wohnungsunternehmen für Wohnungslotsen - eine neutrale Clearing-/Schlichtungsstelle als Ansprechpartner für Wohnungslotsen und Wohnungswirtschaft im Konfliktfall - Verzahnung/Bündelung mit bestehender Kooperation mit dem AK Flüchtlingsintegration. <p>Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung, Lenkungsgruppe Wohnen</p>	
Zielgruppe	Wohnungssuchende private Haushalte mit Marktzugangsschwierigkeiten, insbesondere aufgrund ethnischer Faktoren
Projektstatus 2016-06-30	<p>Die oben gemeinte Maßnahme ist in reduzierter Form im Maßnahmenprogramm des im März 2016 vom Rat beschlossenen kommunalen Handlungskonzepts Wohnen und im (im Mai 2016 unterzeichneten) Herner Bündnis für Wohnen enthalten.</p> <p>Die lokale Wohnungswirtschaft verpflichtet sich, einen diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Beständen sicherzustellen.</p>
Bemerkungen	Auch diese Maßnahme bezieht sich nur auf einen Teil des Herner Wohnungsmarktes, dem der organisierten Wohnungswirtschaft.